

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	11
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	12
Frauenbewegung/en	6	Recht	12
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	7	Literatur & Sprache.....	14
Philosophie.....	8	Kunst & Kultur & Medien	18
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	22
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	9	Sport & Reisen.....	23
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10	Männerforschung.....	23

Auto- & Biographien

Borchard, Beatrix: Pauline Viardot-Garcia



Fülle des Lebens. – Köln ; Weimar ; Wien, Böhlau Verlag, 2016. – (Europäische Komponistinnen ; 9)

Signatur: 2071541-B.Mus

Unermüdlige Arbeitslust, universelle Musikalität, Leichtigkeit, Witz und Humor kennzeichnen eine der einflussreichsten Musikerinnen des 19. Jahrhunderts. Pauline Viardot-Garcia (1821–1910) war Sängerin, Gesangslehrerin, Komponistin, Arrangeurin, Pianistin, Organistin, Volksmusiksammlerin, Herausgeberin und Veranstalterin, sie verknüpfte unterschiedliche Kulturen und musikalische Sprachen miteinander – eine wahrhaft europäische Erscheinung. Die Forschungen, die diesem Buch zugrunde liegen, haben eine Fülle neuer Quellen zu Tage gefördert, vor allem Kompositionen, Bearbeitungen, Niederschriften, Skizzen und Briefe. Sie erlauben einen neuen Blick auf Leben und Arbeit der Pauline Viardot-Garcia. [Link zum E-Book](#)

Busoni, Ferruccio: Briefe an seine Frau



1889–1923 : Gesamtausgabe / herausgegeben von Martina Weindel. – Wilhelmshofen, Florian Noetzel Verlag, Heinrichshofen-Bücher, 2015. – (Quellenkataloge zur Musikgeschichte ; Band 66A)

Bd.1.. Briefe

Bd.2: Kommentar, Verzeichnisse und Register

Signatur: 2065539-C.Mus

Als Wegbereiter der Neuen Musik und einer der größten Pianisten seiner Zeit gehört Ferruccio Busoni (1866–1924) zu den interessantesten Erscheinungen in der modernen Musikgeschichte. Mit dieser Edition liegen erstmals alle zugänglichen Briefe (843!) vor, die der Italiener an seine schwedische Ehefrau Gerda Sjöstrand (1862–1956), eine bislang unterschätzte Persönlichkeit richtete. Vor den Augen des Lesers/der Leserin entfaltet sich ein subtiles Bild von der universalen Persönlichkeit Busonis als Pianist, Komponist, Ästhetiker, Pädagoge, Bearbeiter, Herausgeber und Schriftsteller und zugleich von der an Widersprüchen reichen menschlichen Seite des Musikers. Zum Weiterlesen: Busoni, Gerda: Erinnerungen an Ferruccio Busoni, 1958. Signatur: 911443-B.Mus

Christie, Agatha: An autobiography

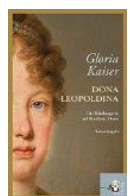


London, Harper Collins Publishers, 2010. –
Nebst einer CD-Rom

Signatur: 2071310-C.Neu-Sond

When Agatha Christie died on 12 January 1976, she was known throughout the world as the Queen of Crime, unrivalled as the best-selling novelist of all time with two billion books sold in more than 100 languages. Though she kept her private life a mystery, for some years Agatha had secretly written her autobiography, and when it was published after her death, millions of her fans agreed – this was her best story! From early childhood at the end of the 19th century, through two marriages and two World Wars, and her experiences both as a writer and on archaeological expeditions with her second husband, Max Mallowan, this book reveals the true genius of her legendary success with real passion and openness. Then, in 2008, Agatha Christie's grandson made a remarkable discovery. While clearing out her old house in preparation for its opening to the public, Greenway in Devon, a box of old tape reels was found to contain the recordings of Agatha dictating her 'Autobiography' for her typist. These remarkable recordings are not only an amazingly rare example of Agatha's voice, but they also partly explain the engaging nature of her 'Autobiography' – for they reveal the normally reclusive Agatha telling her own story in a lively, spontaneous and often conspiratorial way, whose passion in talking about her life is captured in the printed Autobiography. Now this new edition comes complete with a CD of highlights from these priceless tapes, giving Agatha Christie's millions of fans the opportunity to hear the Queen of Crime's story in her own words...

Kaiser, Gloria: Doña Leopoldina



die Habsburgerin auf Brasiliens Thron ;
Romanbiografie. – Wien, Seifert Verlag,
2015.

Signatur: 2065220-B.Neu

Diese einfühlsame Romanbiographie spürt dem Leben der Leopoldine Josepha Caroline (1797–1826), Urenkelin von Maria Theresia und Tochter von Kaiser Franz I. nach, durch deren Verheiratung mit Pedro von Bragança nach Brasilien die Habsburgermonarchie Weltoffenheit und Weitblick beweisen wollte. Für Leopoldine ging ein Mädchentraum in Erfüllung – Brasilien! Aber die politische Situation im portugiesischen Kolonialland war um 1820 derart aufgeheizt, dass der Zerfall des riesigen Landes drohte. Weil Pedro sich als zu schwach und zaudernd erwies, nahm die Habsburgerin entschlossen die Geschicke Brasiliens in die Hand, unterschrieb den Staatsratsbeschluss für die Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal und verzichtete damit gleichzeitig auf eine Rückreise nach Europa. Der Ehe mit Pedro entstammten sechs Kinder, doch eine ehrgeizige Mätresse zerstörte ihr privates Glück. Nur sechs Wochen vor ihrem

30. Geburtstag starb Leopoldine, jedoch die Bande zwischen Österreich und Brasilien, die sie geknüpft hatte, blieben bestehen und dauern bis heute an. Noch heute lebt Leopoldine im Gedächtnis der Bevölkerung.

McFarland, Rob: Red Vienna, white socialism, and the blues



Ann Tizia Leitich's America. – 1. publ. –
Rochester, NY : Camden House, 2015. –
(Studies in German literature, linguistics,
and culture)

Signatur: 2065209-C.Neu

In the summer of 1923, a low-level Manhattan secretary stood at the foot of the Woolworth building, looked up, and was amazed at what she saw. She had seen skyscrapers before, from the boat as she sailed into Boston Harbor, in downtown Chicago where she had worked as a cook, a maid, and a nanny, and on the streets of New York as she dragged herself from building to building in search of any clerical job that would take her. American cities, she had decided, were hopelessly ugly and utilitarian, unlike the soaring cathedral towers, ornate baroque facades, and gracious...

Schloss, Eva: Amsterdam 11. Mai 1944

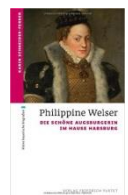


das Ende meiner Kindheit / [Aus dem
Engl. übertr. von Jan Rosenbaum]. – 1.
Aufl. – Weimar : Eckhaus-Verl., 2015. –
(Eckhaus Geschichte)

Signatur: 2064279-B.Neu

Am 11. Mai 1944, ihrem 15. Geburtstag, wurde das jüdische Mädchen Eva verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt. Das war das Ende ihrer Kindheit. Es grenzt an ein Wunder, dass Eva den Holocaust überlebt hat. Ihrer Freundin Anne Frank, die sie in Amsterdam kennen gelernt hatte, widerfuhr ein ganz anderes Schicksal. Auch der Vater und der Bruder von Eva wurden ermordet. Eva Schloss erzählt eindringlich, wie ihr Leben einer behüteten Kindheit im Strudel der brutalen Verfolgung durch die Nationalsozialisten zerstört wurde. Evas Mutter und Annes Vater begegneten sich nach dem Krieg wieder in Amsterdam, fanden zueinander und heirateten. Eva Schloss ist Mitbegründerin des Anne Frank Trusts in London und trotz ihres hohen Alters noch immer weltweit als Zeitzeugin unterwegs.

Schneider-Ferber, Karin: Philippine Welser



die schöne Augsburgerin im Hause Habsburg. – Regensburg, Verlag Friedrich Pustet, 2016.

Signatur: 2072187-B.Neu

Ein abgelegenes Schloss in Böhmen wird 1557 zum Schauplatz einer ungewöhnlichen Hochzeit: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol entstammt dem Kaiserhaus der Habsburger,

die Augsburger Patriziertochter Philippine Welser kann nur eine bürgerliche Herkunft vorweisen. Dennoch gelingt es ihr, sich Achtung und Reputation in ihrem Umfeld zu erkämpfen. Auf Schloss Ambras in Innsbruck verkehrt sie zwanglos mit dem Tiroler Landadel. Sie steigt zur populären Landesmutter auf und kann diese Rolle nach Aufhebung der Geheimhaltungspflicht ihrer Ehe durch den Papst 1576 ganz offiziell ausüben. Die Biografie einer außergewöhnlichen Frau, die es verstand, auf dem glatten Parkett der Ständegesellschaft keine Fehler zu machen, und die mit ihrer Liebesromanze der Nachwelt in lebendiger Erinnerung bleibt!

Tasić, Milutin: Znamenite srpske žene

(Berühmte serbische Frauen). – Beograd, Bookland, 2014.
Signatur: 2073085-B.Neu

Der vorliegende Band vereint vier Biografien von Serbinnen, die in die Geschichte des Landes eingegangen sind: Desanka Maksimović, Nadežda Petrović, Živana-Žanka Stokić und Mileva Einstein. Desanka Maksimović (1998–1993) gilt als Grande Dame der serbischen Dichtung, Nadežda Petrović (1873–1915) war eine serbische Malerin, deren Werke dem Expressionismus und dem Fauvismus zuzuordnen sind und teilweise bereits Hinweise auf die abstrakte Kunst enthalten. Živana-Žanka Stokić (1887–1947) prägte als populäre Schauspielerin die serbische Theaterszene der Zwischenkriegszeit, und Mileva Marić Einstein (1875–1948) erlangte als erste Ehegattin von Albert Einstein internationale Bekanntheit. Sie war die erste Serbin, die ein Physik- und Mathematikstudium absolvierte. (Karmen Petra Moissi)

Toman, Philipp: „Mein Orchester habe ich schon nervös gemacht“



die Briefe des Dirigenten Felix Mottl an die Gräfin Christiane Thun-Salm : Darstellung und Edition. – Hamburg, Verlag Dr. Kovač, 2016. – (Studien zur Musikwissenschaft ; 41)

Signatur: 2071257-B.Mus


Die Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek beherbergt ein musikgeschichtlich und kulturhistorisch wertvolles, aus über 200 Schriftstücken bestehendes, Konvolut von Briefen des Dirigenten Felix Mottl an die Gräfin Christiane Thun-Salm. Felix Mottl (1856–1911) gilt als einer der wichtigsten Dirigenten seiner Zeit und zeichnete sich als leidenschaftlicher Verfechter der Werke Richard Wagners aus. Felix Mottl lernte Gräfin Christiane Thun-Salm, welche in Böhmen und Wien lebte, während der Festspielsaison 1901 in Bayreuth kennen. Eine gemeinsame Sympathie und der Wunsch der Gräfin in Kontakt zu kulturell angesehenen Persönlichkeiten zu stehen – sie pflegte u. a. auch brieflichen Kontakt mit Hugo von Hofmannsthal – waren Basis der langjährigen Korrespondenz. Die Gräfin betätigte sich als Schriftstellerin und konnte mit ihren Märchen und Novellen bei Mottl großes Interesse wecken. Felix Mottl seinerseits machte sich Hoffnungen, über die Kontakte der Gräfin in Wien, den seit jeher angestrebten Posten des Hofoperndirektors, den

zu dieser Zeit Gustav Mahler innehatte, zu erlangen. Trotz intensiver Bemühungen der Gräfin blieb diese Position für Mottl zeitlebens unerreichbar. Weitere Inhalte der Briefe sind Details über die Familie Wagner, im Besonderen Cosima und Siegfried, das Musikleben der Wirkungsorte Karlsruhe, New York und München, wobei u. a. das Konkurrenzverhältnis zwischen den Bayreuther Festspielen und den Münchner Wagneraufführungen thematisiert wird. Ferner schreibt Mottl über seine Engagements als Gastdirigent der Wiener Philharmoniker, Tristan-Aufführungen in St. Petersburg, aber auch über seine schwierige Ehe mit der Sängerin Henriette Standthartner. Diese Publikation beinhaltet neben der Aufschlüsselung der wichtigsten Themen und die Übertragung sämtlicher Schriftstücke samt ausführlicher Kommentare auch zahlreiche Konzertkritiken und diverse Register, welche Auskunft über die erwähnten literarischen Werke, Konzerte, Personen und das musikalische Repertoire der Jahre 1901 bis 1911 geben.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Authority, gender and emotions in late medieval and early modern England



ed. by Susan Broomhall. – 1. publ. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2015. – (Genders and Sexualities in History)
Signatur: 2060303-B.Neu 

This collection explores how situations of authority, governance, and influence were practised through both gender ideologies and affective performances in late medieval and early modern England. In this collection are essays of Kathleen Neal, Stephanie Downes, Stephanie Tarbin, Sarah Randles.

Bloom, Clive: Thatcher's secret war



subversion, coercion, secrecy and government 1974–90. – 1. publ. – Stroud : The History Press, 2015.

Signatur: 2060557-C.Neu

Beginning with what many believe to be a political killing, this book is an alternative history of Margaret Thatcher's premiership. It looks at the secret campaign that Mrs. Thatcher and her government waged before and after the Falklands War against "subversives": anti-nuclear, new age, and ecology campaigners; poll tax protesters; trade unionists at GCHQ and Wapping; Greenham Common women; Scottish nationalists; Ken Livingstone and the GLC; Derek Hatton and the city councilors of Liverpool; protesters and rioters in Brixton, Toxteth, and Broadwater Farm; the far right; the Europe Union; and the Irish Republican Army. The central argument of the book is that there was not only a secret, internal "cold war" fought throughout the 1980s (a war that had started in the 1970s), but that the consequences of those years have

huge implications for the importance and role of the state as it evolved into the twenty-first century outside parliamentary control.

British women and the intellectual world in the long eighteenth century



ed. by Teresa Barnard. – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2015. – (British literature in context in the long eighteenth century)
 Signatur: 2059965-C.Neu

Highlighting the remarkable women who found ways around the constraints placed on their intellectual growth, this collection of essays shows how their persistence opened up attributes of potent female imagination, radical endeavour, literary vigour, and self-education that compares well with male intellectual achievement in the long eighteenth century. Disseminating their knowledge through literary and documentary prose with unapologetic self-confidence, women such as Anna Barbauld, Anna Seward, Elizabeth Inchbald and Joanna Baillie usurped subjects perceived as masculine to contribute to scientific, political, philosophical and theological debate and progress. This multifaceted exploration goes beyond traditional readings of women's creativity to add fresh, at times controversial, insights into the female view of the intellectual world. Bringing together leading experts on British women's lives, work and writings, the volume seeks to rediscover women's appropriations of masculine disciplines and to examine their interventions into the intellectual world. Through their engagement with a unique perspective on women's lives and achievements, the essays make important contributions to the existing body of knowledge in this important area that will inform future scholarship.

Dirschlmayer, Michaela: Kirchenstiftungen römischer Kaiserinnen vom 4. bis zum 6. Jahrhundert



die Erschließung neuer Handlungsspielräume. – Münster Westfalen : Aschendorff Verlag, 2015. – (Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband. Kleine Reihe ; 13)
 Signatur: 2065869-C.Neu

Die römischen Kaiserinnen der spätantiken Zeit gelten in der historischen Forschung wirkungsmächtiger als ihre Vorgängerinnen – das Christentum ermöglichte es Ihnen, neue Wege zu beschreiten, neue Handlungsspielräume auf zu tun und ihr Agieren öffentlich in Szene zu setzen. Helena, die Mutter Constantins des Großen, ging als Finderin des Heiligen Kreuzes, als große Stifterin der Kirchen im Heiligen Land in die Geschichte ein und wird in folge dessen als Heilige verehrt. Mit ihr beginnen die Untersuchungen zu den Kirchenstiftungen römischer Kaiserinnen vom 4. bis zum 6. Jahrhundert. In engem Zusammenhang damit steht

die Religionspolitik des kaiserlichen Hofes, im Rahmen dessen sie mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Die Errichtung von Kirchen ist in den literarischen Quellen Teil des Frömmigkeitsdiskurses, der in dieser Zeit auf die römischen Kaiserinnen übertragen wird. Inwieweit lassen sich jedoch einzelne Stiftungen verifizieren und was kann der archäologische Befund an Informationen beitragen? Wem sind sie geweiht und welche Rückschlüsse können daraus gezogen werden? Detailstudien einzelner Kaiserinnen beleuchten, auf welcher unterschiedlichen Weise sie auf das politische Geschehen einwirken und sich in monumentalen Bauten – allen voran Kirchen – repräsentieren.

Geschlecht – Sozialisation – Transformationen



Bettina Dausien, Christine Thon, Katharina Walgenbach (Hrsg.) – Opladen ; Berlin ; Toronto, Verlag Barbara Budrich, 2015. – (Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft ; Folge 11/2015)

Signatur: 2065207-B.Neu

Seit der grundlegenden Kritik an der Annahme einer „weiblichen Sozialisation“ in der Geschlechterforschung wurde die Frage, wie Individuen in eine nach Geschlecht strukturierte Gesellschaft hineinwachsen, lange als überholt angesehen. Um zu einer Revitalisierung der Debatte über Sozialisation in der Geschlechterforschung beizutragen, betrachten die Autor_innen (u.a. Jutta Hartmann, Mechthild Bereswill, Monika Götsch, Karin Flaake) diese Frage sowohl hinsichtlich der Transformationen der theoretischen Debatte als auch in Bezug auf den Wandel der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse.

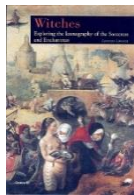
Helm, Sarah: Ohne Haar und ohne Namen



im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück. – Darmstadt : Theiss, 2016.
 Signatur: 2069231-B.Neu

Frauen bewachten Frauen. Frauen erniedrigten und töteten Frauen. Darunter waren Prostituierte, Kommunistinnen, Zeuginnen Jehovas, Jüdinnen. Das alles fand in Hitlers einzigem Frauen-Konzentrationslager statt: in Ravensbrück, nicht weit von Berlin. In ihrer groß angelegten Reportage beschreibt die englische Journalistin Sarah Helm den Kampf der Häftlinge ums Überleben, aber auch die Gewalttaten ihrer Peinigerinnen. Berühmte Frauen waren in Ravensbrück inhaftiert: Die Schriftstellerin Margarete Buber-Neumann, Kafkas Freundin Milena Jesenska oder die Widerstandskämpferin Olga Benario, nach der zu DDR-Zeiten Straßen benannt wurden. Sarah Helm gelang es, einige der heute noch lebenden Frauen dazu bringen, über das Unerhörte zu reden. So ist das Buch zugleich ein erschütterndes Zeugnis, was Frauen anderen Frauen an Leid zufügen konnten.

Lorenzi, Lorenzo: Witches

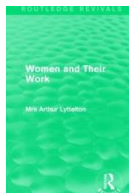


exploring the iconography of the sorceress and enchantress Translated by Ursula Creagh. – Firenze, Centro Di, 2005.

Signatur: 2065112-C.Alt-Aug

This book presents a thorough analysis of the iconographic evolution of the witch over an extensive period of European culture: from the days of Classical Greece to Romantic age. The study includes some of the most famous images in the history of European art, and focus on the dual character of the witch and major literary works as well as archetypal images in painting, sculpture, wood-carving and other artistic means. With a clear, readable and at time provocative style, Lorenzo Lorenzi illustrates a fascinating theme, strictly tied to that of magic and mystery and explores the various cultural aspects which it involves.

Lyttelton, Mary Kathleen: Women and their work



Mrs Arthur Lyttelton. – First published. – London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2016. – (Routledge revivals)

Signatur: 2072042-B.Neu

First published in 1901, this title lends insight into the position of English women in the workforce at the turn of the twentieth century. The conditions of women changed rapidly throughout the 1800s, leading to more varied choices in terms of career and lifestyle. However, this title also reveals the limited status of women even one hundred years ago, as Lyttelton urges that women must decide between a family life and a career. *Women and Their Work* will be of interest to students of Sociology, Women's History, and Gender Studies.

Männer. Frauen. Krieg. : Krieg und Frieden – eine Frage des Geschlechts?



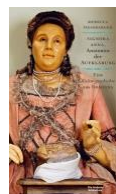
Carl-Heinrich Bösling, Ursula Führer, Claudia Glunz, Thomas F. Schneider (Hg.).

– Osnabrück : Universitätsverlag Osnabrück, 2015. – (Erich Maria Remarque Jahrbuch ; XXV/2015)

Signatur: 2069229-B.Neu 

Welche Rolle spielten und spielen Frauen in Kriegen? Sind Frauen die besseren Friedensstifterinnen? Wie steht es um die wachsende Bedeutung von Frauen in modernen Armeen? Die Beiträge des Bandes untersuchen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven, wie Geschichte, Pädagogik, Politik, Kunst und Literatur, den historischen Wandel der Geschlechterrollen in Kriegszeiten und die Diskussion der Genderfrage in der Friedenspädagogik.

Messbarger, Rebecca Marie: Signora Anna, Anatomin der Aufklärung



eine Kulturgeschichte aus Bologna / Aus dem Amerikan. übers. von Klaus Binder u. Bernd Leineweber. – Limitierte Orig.-Ausg. – Berlin : AB – Die Andere Bibliothek GmbH, 2015. – (Die andere Bibliothek ; 368)

Signatur: 2059504-B.Neu

Das Atelier der Anatomie von Anna Morandi im italienischen Bologna wurde ab 1746 zum Zentrum einer glanzvollen und europaweiten Karriere; die berühmte Anatomin wurde umworben von Zarin Katharina der Großen und vom österreichischen Kaiser Joseph II., selbst Voltaire korrespondierte mit ihr. Vor allem: Papst Benedikt XIV. gestattete ihr Vorlesungen in der Akademie von Bologna und unterstützte sie schließlich mit einem Gehalt auf Lebenszeit. Anna Morandi, Anatomin und virtuose Gestalterin kunstvoller Wachsmodelle des menschlichen Körpers, wurde vor gut dreihundert Jahren (1714) im italienischen Bologna geboren. Erstmals wird nun die Lebensgeschichte dieser Wissenschaftlerin, Handwerkerin und Künstlerin vorgestellt – als anschaulich und detailreich erzählte Kulturgeschichte, eingebettet in die italienisch-europäische Aufklärung. Auf der Grundlage bisher unveröffentlichter Dokumente, darunter die Briefe, Notizbücher und ihres Archives anatomischer und medizinischer Texte, erforscht Rebecca Messbarger nun das Leben von Anna Morandi.

Die moderate Reformerin : Gerheid Widrich

Landesrätin in Salzburg 1989–1994 / hrsg. von Hans Spatzenegger. – Salzburg : Eigenverl. Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft, 2014. – (Veröffentlichungen der Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft ; 17)

Signatur: 1258897-B.Neu-Per.17

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sie sich eingehender mit dem Wirken von Gerheid Widrich als Landesrätin mit den Ressorts Familie, Frauen, Kindergärten, Kleinkinderbetreuung, Gesundheit und Naturschutz. Zugleich war sie die erste Frau in einer Salzburger Landesregierung von 1989 bis 1994.

Narodni Muzej, Kraljevo: Jelena velika kraljica



1314 : sedam vekova od smrti kraljice Jelene : 2014 (Jelena, die große Königin : 1314 : sieben Jahrhunderte seit dem Tod von Königin Jelena : 2014). – Kraljevo, Narodni muzej, 2014

Signatur: 2072785-C.Neu

Die Ausstellung unter dem Titel „Jelena, die große Königin“ im Nationalmuseum in Kraljevo entstand anlässlich des 700. Todestages der Héléne von Anjou, die als Gattin von König Uroš I., Mutter der Könige Dragutin und Milutin sowie als Stifterin des Klosters Gradac in die serbische Geschichte einging. Das Nationalmuseum Kraljevo organi-

sierte diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturdenkmalschutz in Belgrad und der Unterstützung des Klosters Gradac, um die Erinnerung an eine berühmte Frau, Ehegattin, Mutter, Herrscherin und Nonne wach zu halten, deren Leistungen in Serbien auch noch sieben Jahrhunderte nach ihrem Tod mit Hochachtung gewürdigt werden. (Karmen Petra Moissi)

Petkova, Elena Stefanova: Vsekidnevieto na bălgarkite mjusjulmanki v Srednite Rodopi



(Das Alltagsleben der bulgarischen Musliminnen in den Zentralrhodopen) / Părvo izdanie. – Sofija : IK "Gutenberg", 2015. Signatur: 2075440-B.Neu

Elena Petkova widmet sich einem wenig erforschten Gebiet der bulgarischen Soziologie: den Veränderungen im Leben der bulgarischen Musliminnen in den Zentralrhodopen aufgrund der Modernisierungsprozesse, die vom kommunistischen Regime nach dem Zweiten Weltkrieg eingeleitet wurden. Dabei geht sie auf die spezifisch sozialistische Modernisierungspolitik in dieser Zeit ein, konzentriert sich aber vor allem auf die Strategien der betroffenen Frauen, sich diesen neuen Bedingungen anzupassen. (Karmen Petra Moissi)

Schauplätze : der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur inszeniert Geschichte(n)



Zürich : Chronos, 2015. – (Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur ; 350) Signatur: 2064193-B.Neu

Hatte die Französische Revolution einen Einfluss auf das Leben der Winterthurerinnen? Wer kümmerte sich um die Kinder, während ihre Mütter in der Blüte der Winterthurer Industrie in den Spinnereien arbeiteten? Wie sah der Alltag einer Krankenschwester im letzten Jahrhundert aus? Die Rollen der Frauen haben sich seit dem Mittelalter stark gewandelt. Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur geht seit bald zwanzig Jahren in Archiven, Bibliotheken und persönlichen Begegnungen Lebensspuren von Frauen nach. Das Leben und Wirken dieser in der Öffentlichkeit bekannten wie auch -unbekannten Frauen präsentiert der Verein an Schauplätzen, mit denen die Frauen verknüpft sind, und lässt dadurch die Stadt Winterthur in neuem Licht erscheinen.

Stojaković, Gordana: Rodna perspektiva u novinama Antifašističkog fronta žena

(Die Genderperspektive in den Zeitungen der Antifaschistischen Frauenfront) : (1945–1953). – Novi Sad : Zavod za Ravnopravnost Polova, 2012.

Signatur: 2073332-B.Neu

Am Institut für die Gleichberechtigung der Geschlechter der Vojvodina, gegründet 2004, erschien nun vorliegende wissenschaftliche Publikation der Soziologin Gordana Stojaković über die Darstellung der Geschlechterrollen in den jugoslawischen Zeitungen in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Autorin wertete in ihrer Untersuchung die Frauenpresse unter der Ägide der Antifaschistischen Frauenfront aus und offenbart in ihrer Arbeit die über weite Strecken vorherrschende patriarchale Sichtweise der jugoslawischen Gesellschaft in Fragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Nachkriegsjugoslawien, obwohl gerade diese Gleichberechtigung vom kommunistischen Regime als eine seiner großen zu lösenden Aufgaben deklariert wurde. (Karmen Petra Moissi)

Zwei Schwestern an der Front : Edina Gräfin Clam-Gallas und Therese Gräfin Buquoy als Malteserschwestern im Ersten Weltkrieg (1915–1918)



Sudetendeutsches Institut e.V., München. [Red.: Uwe Beck ...]. – München : Sudetend. Inst., 2015. – (Quellen und Studien zur Geschichte und Kultur der Sudetendeutschen ; 5)

Signatur: 2070471-C.Neu

Nach dem Kriegseintritt Italiens im Mai 1915 kämpften Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee auch an der Südgrenze der Doppelmonarchie. Um das Überleben zahlreicher Verwundeter sorgten sich in Frontspitälern freiwillige Krankenschwestern, wie Edina Gräfin Clam-Gallas und Therese Gräfin Buquoy, die zwei bekannten böhmischen Adelsfamilien entstammten. Ihre Briefe, Fotografien und Erinnerungen sind Zeugnisse vom Alltag eines Frontspitals im Ersten Weltkrieg.

Frauenbewegung/en

Fiber_Feminismus

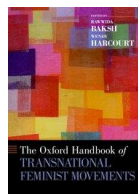



Hg_innen: fiber-Kollektiv [Viktoria Drexler ...]. – 1. Aufl. – Wien : Zaglossus, 2015.

Signatur: 2066304-B.Neu

Den einen Feminismus gibt es nicht. Aber es gibt fiber_ -feminismus – das ist Popkultur und Gesellschaftskritik, Sprache und Bild, Musik und Szene, Queer und Feminismus. Auf 288 Seiten haben unzählige Autor_innen und Bildermacher_innen aus dem queer-feministischen fiber-Kollektiv Beiträge rund um die Kernthemen des Magazins fiber | werkstoff | feminismus | popkultur geliefert. Jedes halbe Jahr ein Magazin herauszubringen ist eine Sache, doch ein Buch zu produzieren, das den dynamischen und queer_feministischen Geist des fiber-Kollektivs einfangen soll, eine ganz andere. Die Beiträge beleuchten zahlreiche neue und alte Texte zu den queer_feministischen Entwicklungen der letzten zwölf Jahre – seit 2002 besteht fiber –, die das Magazin festgehalten und behandelt hat.

The Oxford handbook of transnational feminist movements



ed. by Rawwida Baksh ; Wendy Harcourt.
– Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2015.
Signatur: 2063450-C.Neu 

The book explores the historical, political, economic and social contexts in which transnational feminist movements have emerged and spread, and the contributions they have made to global knowledge, power and social change over the past half century. The editors and contributors critically interrogate transnational feminist movements from a broad spectrum of locations in the global South and North: feminist organizations and networks at all levels (local, national, regional, global and 'glocal'); wider civil society organizations and networks; governmental and multilateral agencies; and academic and research institutions, among others. The handbook is organized into ten sections, each beginning with an introduction by the editors. The sections explore the main themes that have emerged from transnational feminist movements: knowledge, theory and praxis; organizing for change; body politics, health and well-being; human rights and human security; economic and social justice; citizenship and statebuilding; militarism and religious fundamentalisms; peace movements, UNSCR 1325 and postconflict rebuilding; feminist political ecology; and digital-age transformations and future trajectories.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Dreßler, Astrid: Dildo, Peitsche, Latexhandschuh




eine Filmanalyse lesbisch/queerer Pornografie. – 1. Aufl. – Marburg : Tectum-Verl., 2015. – Zugl.: Wien, Univ., Master-Arb., 2011.
Signatur: 2061651-B.Neu

„Wenn wir Frauen Pornografie schreiben, können wir uns selbst vergewaltigen?“, fragte Linda Jaivin einst in Anlehnung an die These, Pornografie sei die Theorie und Vergewaltigung die Praxis. Die feministische Pornografie-debatte war eines der zentralen und kontroversesten Themen der Frauenbewegung. Astrid Dreßler greift das Thema mit der ersten Filmanalyse lesbisch/queerer Pornografie im deutschsprachigen Raum ganz neu auf: Sie bespricht drei US-amerikanische Produktionen von Shine Louise Houston aus den Jahren 2005–2008 (The Crash Pad, Superfreak und Champion) sowie den ersten deutschsprachigen Lesbenporno aus dem Jahr 1994 von Manuela Kay und Silke Dunkhorst (Airport) und zeigt, wie die Filme innerhalb der Genregrenzen mit Inhalten und Darstellungen spielen und Geschichten lesbischer Sexualität er

zählen. Hat lesbisch/queere Pornografie das Potenzial, an festgefahrenen Rollenbildern zu rütteln und Platz für Vielseitigkeit in Bezug auf Geschlechtskörper, sexuelle Handlungen und sexuelle Begehrensformen zu schaffen? Können die Filme die Unsichtbarkeit lesbischer Sexualität beenden?

Geschlechterdiskurse zwischen Fiktion und Faktizität




Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen. Teilbd. 3. / Waltraud Ernst, Ulrike Bohle (Hg.). – Hamburg, LIT-Verlag, 2006. – (Focus Gender ; 6)
Signatur: 1948341-B.Neu.3 

Dieser Band untersucht Geschlechterdiskurse in Texten und Bildern zwischen Fiktion und Faktizität. Kritische, insbesondere feministische KulturwissenschaftlerInnen der letzten Dekade konnten zeigen, dass künstlerische Ausdrucksformen gesellschaftspolitische Realitäten oftmals in einer Art und Weise reflektieren, die diese entlarvt und damit "Wirklichkeitstreue" gerade herstellt. Zugleich wurde Geschichtsschreibung und mediale Berichterstattung auf ihren suggestiven Charakter und ihre realitätskonstituierende Wirkung hin untersucht. Die Arbeiten weisen darauf hin, dass Geschlechterbilder einen zentralen Bestandteil jeglicher kultureller Produktion darstellen. Jedoch gerade weil sie nicht eindeutig sind, ständig neu festgeschrieben werden. Genau dadurch entsteht Raum – nicht nur in Kunst und Kult – für einzelne Subjekte und ganze soziale Bewegungen, sich in mehr oder weniger schmerzhafter und individueller Weise selbst zu gestalten.

Identitäten verhandeln – Identitäten de/konstruieren



Erna Appelt ... (Hg.). – 1. Aufl. – Innsbruck : Innsbruck Univ. Press, 2015. – (Innsbrucker gender lectures ; 3). – Beitr. teilw. dt., teilw. span., teilw. engl., teilw. franz.
Signatur: 1966346-B.Neu-Per.3 

Die Innsbrucker Gender Lectures verstehen sich als Diskussions- und Austauschforum, das es den Mitgliedern der Interfakultären Forschungsplattform „Geschlechterforschung: Identitäten – Diskurse – Transformationen“ an der Universität Innsbruck und Genderforscherinnen und –forschern aus dem In- und Ausland ermöglicht, brisante Themen in den Blick zu nehmen, unter geschlechterkritischer Perspektive zu diskutieren und sich über theoretische Grundlagen der inter- und multidisziplinären Geschlechterforschung auszutauschen. Mit Beiträgen von Ulrike Auga, Erzsébet Barát, Teresa Forcades i Vila, Silvia Gherardi, Maria Heidegger, Rolf Pohl, Dennis Scheller-Boltz, Uta Schirmer sowie Sabine Schrader.

Wuttig, Bettina: Das traumatisierte Subjekt

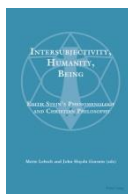



Geschlecht – Körper – Soziale Praxis : eine gendertheoretische Begründung der Soma Studies. – Bielefeld : transcript, 2016. – (Soma studies ; 1)
 Signatur: 2070466-B.Neu

Wie wird aus einem Menschen ein (Geschlechts)Subjekt? Die Frage nach der Materialisierung von Geschlecht führt Bettina Wuttig mit einem kulturwissenschaftlichen Traumatdiskurs zusammen. Über eine machttheoretische Lesart neurowissenschaftlicher Gedächtnistheorien und mit Bezug auf Judith Butler, Friedrich Nietzsche und Gilles Deleuze eröffnen sich (körper)widerständige Perspektiven, die (geschlechtliche) Subjektivierungen als somatische Verletzungs- und Gedächtnispraxis sichtbar machen. Die Studie liefert wichtige Impulse für die Soma Studies – ein Denksystem, das den materiellen Körper im Verhältnis zu sozialen Praxen am Knotenpunkt von geisteswissenschaftlicher und kritischer natur- bzw. lebenswissenschaftlicher Epistemologie analysiert.

Philosophie

Intersubjectivity, humanity, being : Edith Stein's phenomenology and Christian philosophy



Mette Lebeck and John Haydn Gurmin (eds). – Oxford ; Bern ; Berlin ; Bruxelles ; Frankfurt am Main ; New York, NY ; Wien : Peter Lang, 2015.
 Signatur: 2067768-B.Neu 

This volume brings together revised versions of papers presented at the inaugural conference of the International Association for the Study of the Philosophy of Edith Stein (IASPES). The conference papers are supplemented by a number of specially commissioned essays in order to provide a representative sample of the best research currently being carried out on Stein's philosophy in the English speaking world. The first part of the volume centres on Stein's phenomenology; the second part looks at her Christian philosophy; and the third part explores the contexts of her philosophical work.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Heilige Eustochia Calafato 1434–1485 : Quellen zum Leben einer Reformerin im Orden der heiligen Klara von Assisi




Susanne Ernst (Hg.). – Heiligenkreuz im Wienerwald : Be&Be, 2015.
 Signatur: 2065235-B.Neu

Die Klarissin Eustochia Calafato (1434–1485) wurde 1988 von Johannes Paul II. heiliggesprochen. Die/der Leser_in begegnet in wissenschaftlich edierten Originalberichten von Augen- und Ohrenzeug_innen eine temperamentvolle Sizilianerin des 15. Jahrhunderts. Man könnte fast meinen, es handle sich um eine Art "sizilianischer Schwestern-Krimi". So wird Eustochia von ihrem Bruder mit den Worten vorgestellt: "Diese meine Schwester ist entweder eine Heilige, oder sie ist der Teufel". Eustochia kämpft als Klarissin gegen die verschiedensten Schikanen weltlicher und kirchlicher Kräfte. Aus dem finanziellen Nichts gelingt ihr die Gründung eines klarianischen Reformklosters in ihrer Heimatstadt Messina.

KATHARINAfeier



kritisch-theologisch-feministisch ; eine Nachlese / Anna Steinpatz ; Silvia Arzt ; Dominik Elmer (Hrsg.). – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.], Lang Edition, 2015. – (Salzburger interdisziplinäre Diskurse ; 6)
 Signatur: 2065012-B.Neu 

„Herr, wie könnte ich so handeln, wie Du mir gesagt hast, [...] denn mein Geschlecht ist für mich ein Hindernis, das du wohl kennst.“ Dieses Zitat von Katharina von Siena ist dem Vorwort des hier vorliegenden Sammelbandes vorangestellt. Der Band ist eine Zusammenstellung nahezu aller Vorträge, die im Rahmen der KATHARINAfeier an der Katholisch-Theologischen Fakultät Salzburg seit Beginn der Veranstaltung gehalten wurden. Die Vorträge stammen aus unterschiedlichen theologischen und philosophischen Disziplinen, sind jedoch alle verbunden durch einen kritisch-feministischen Ansatz. Zusätzlich zu dieser Zusammenschau enthält das Buch einen Artikel über die Entstehungsgeschichte der KATHARINAfeier sowie über die in den letzten Jahren verstärkte Verbindung mit unterschiedlichen künstlerischen Gestaltungen.

Mayr, Anna: Die große Einfachheit



auf den Spuren einer alternativen Lebensweise. – Bozen : Athesia-Verlag, 2016.
 Signatur: 2071484-E.Neu

Klosterleben. Hautnah. Unverstellt. Mal streng, mal witzig, wie das Leben selbst. Auf den Spuren einer alternativen, scheinbar veralteten Lebensweise, trifft das Auge des Betrachters/der Betrachterin auf jene Augenblicke, die das klösterliche Leben ausmachen. In der fotodokumentarischen Arbeit „Die Große Einfachheit“ öffnen fünf Frauenklöster im Engadin, in Südtirol und in Bayern ihre Tore und erzählen die Geschichte einer gar nicht so anderen Welt. Die Geschichte eines schlichten Alltagslebens in der Gemeinschaft, der ganz persönlichen Erinnerungen und des beständigen Strebens nach einem erfüllten, glücklichen Leben. Eine etwas andere Sicht auf das Leben hinter Klostermauern.

Krupp, Michael: Frauen



in den Erzählungen der Rabbinen. – Jerusalem, Lee Achim Sefarim ; Tübingen : TVT, 2015.
Signatur: 2067435-B.Neu

Die vorliegenden Erzählungen über Frauen in der nachbiblischen rabbinischen und jüdischen Literatur wurden aus einem reichen Schatz neuer und alter Drucke und aus bisher unbekanntem Handschriften ausgewählt. Viele der Erzählungen erscheinen hier zum ersten Mal in deutscher Übersetzung. Michael Krupp, der selber Handschriften sammelt, übersetzt diese und erläutert sie in ihren historischen Kontexten. Da zahlreiche Versionen zu den einzelnen Erzählungen existieren, schien es ratsam, bei denen, die bereits gedruckt waren, die Version der Handschrift zu übersetzen, besonders, wenn die Handschriften älter sind als die Drucke.

Zwischen Gebet, Reform und sozialem Dienst : franziskanisch inspirierte Frauen in den Umbrüchen ihrer Zeit



Michaela Sohn-Kronthaler, Willibald Hopfgartner OFM, Paul Zahner OFM (Hg.) ; unter Mitarbeit von Stephanie Glück. – Innsbruck ; Wien, Tyrolia-Verlag, 2015. – (Theologie im kulturellen Dialog ; Band 29)

Signatur: 1511322-B.Neu-Per.29

Seit Klara von Assisi und Elisabeth von Thüringen leben Frauen im Geist des Franziskus von Assisi. Zahlreiche Gemeinschaften wie die Klarissen, die franziskanischen Frauenkongregationen und Laiengemeinschaften bringen sein Charisma in verschiedenen Lebensformen zum Ausdruck. Sie versorgen Arme und Kranke, leben in Gebet und Kontemplation, wirken in Bildung und Erziehung und als Zeuginnen des Evangeliums. Der von international renommierten Autor_innen verfasste Band gibt Einblicke in die Arbeit franziskanisch inspirierter Frauen, in ihre Lebensformen und Arbeitsbereiche. Das Buch ist in Zusammenarbeit zwischen der Theologischen Fakultät Graz und der Franziskanerprovinz Austria erschienen und enthält Beiträge vom Grazer Symposium 2013.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Charlotte Bühler und die Entwicklungspsychologie



Lieselotte Ahnert (Hg.). – Göttingen : V&R unipress, Vienna Univ. Press, 2015. – (V&R Academic)

Signatur: 2057277-B.Neu

Wie ist es den wenigen Frauen in der Wissenschaft der 1920er-Jahren ergangen und wie ist es ihnen gelungen, sich an einer Universität zu etablieren, die bis dahin eine ausschließliche Männerdomäne war? Im vorliegenden Buch wird der Werdegang Charlotte Bühlers (1893–1974), einer Entwicklungspsychologin, die es an die Universität Wien geschafft und dort Geschichte geschrieben hat, beschrieben. Charlotte Bühlers wissenschaftliche Laufbahn und die Resonanz auf ihr Wirken in der damaligen Zeit, ihr wissenschaftliches Lebenswerk vor dem Hintergrund der Situation der Psychologie und des Wirkens ihres Mannes Karl Bühler (1879–1963), der selbst Psychologe war, behandelt dieses Buch.

"Gender-Medizin" : Krankheit und Geschlecht in Zeiten der individualisierten Medizin



Mariacarla Gadebusch Bondio ... (Hg.). – Bielefeld : Transcript-Verl., 2014. – (Gender Studies)

Signatur: 2057713-B.Neu

Männer und Frauen erkranken und genesen anders. Symptomatik, Krankheitsverlauf, Therapiewirksamkeit und Grundhaltungen gegenüber Gesundheit und Krankheit sind geschlechtlich geprägt. Darf die Medizin angesichts dieser Tatsachen die biologisch und soziokulturell bedingten Unterschiede zwischen Mann und Frau immer noch unbeachtet lassen? Die Autorinnen und Autoren dieses Buches gehen der Frage nach, wie individualisierte Medizin und geschlechterspezifische Medizin sich ergänzen und voneinander profitieren können.

Storms in her head : Freud and the construction of hysteria



ed. by Muriel Dimen and Adrienne Harris. – New York : Other Press, 2001.

Signatur: 2061436-B.Neu

A century after it was written, Breuer and Freud's *Studies on Hysteria* continues to challenge. In 'Storms in Her Head', many of today's most renowned psychoanalysts and cultural theorists revisit the cases it contains, reflecting on how six suffering women continue to engage us with problems of theory and practice. Each author (e.g. Rita V. Frankiel, Philip M. Bromberg, Jody Messler Davies, Teresa Brennan) offers a major contribution to current psychoanalytic thinking about culture and its influence on the mind, the body and clinical process. *Storms in Her Head* offers an eclectic and lively set of opinions on Freud, his hysterical patients, and the psychoanalytic journey they began together.

Studer, Nina Salouâ: The hidden patients



North African women in French colonial psychiatry. – Köln ; Weimar ; Wien : Böhlau Verlag, 2016. – (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft ; 8)
 Signatur: 2064990-B.Neu

Die englischsprachige Studie widmet sich Fragen der Genderforschung und der Medizingeschichte im kolonialen Nordafrika. Sie zeigt, dass französische Psychiater „normale“ und „abnormale“ Verhaltensweisen der Kolonisierten im Maghreb beschrieben und sie mit denjenigen von Europäer_innen verglichen, die sie als „abnormal“ diagnostiziert hatten. Dabei behaupteten viele Ärzte, dass muslimische Frauen selten „verrückt“ wurden und dass darum Musliminnen nur einen vernachlässigbaren Prozentsatz der Patient_innen der französischen Kolonialpsychiatrie ausmachten. Aufgrund dieser Annahme räumte man muslimischen Patientinnen in den Quellen vergleichsweise wenig Platz ein, auch wenn Fallstudien und Statistiken klar zeigen, dass es sich dabei um eine imaginäre Abwesenheit handelte, die den Alltagserfahrungen der Psychiater klar widersprach.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

The History of sexuality

ed. by Anna Clark and Elizabeth Williams. – London [u.a.], Routledge, 2015. – (Critical Concepts in Historical Studies)

Signatur: 2060787-B.Neu


Vol.1: The construction of sexual knowledge
 Vol.2: Disciplining sexuality
 Vol.3: Beyond the binary
 Vol.4: Pleasure, desire, domination

The history of sexuality has progressed from its earlier marginal status to a central place in historiography. Not only are its foci of research intriguing, but the field has initiated important theoretical advances for the discipline as a whole, especially through the work of Michel Foucault. The editors of this new four-volume Routledge collection define sexuality in a broader sense than sexual identity, to include sexual emotions, desires, acts, representations, and relationships. And while the history of sexuality began in the American and European spheres, the volumes also integrate studies of Asian, African, and other sexual cultures. Similarly, the collection integrates studies from early periods (such as classical Greece and Rome and the medieval era) with modern histories of sexuality.

Neue Muster, alte Maschen? : interdisziplinäre Perspektiven auf die Verschränkungen von Geschlecht und Raum



Sonja Lehmann ... (Hg.). – Bielefeld : Transcript Verl., 2015. – (Dynamiken von Raum und Geschlecht ; 2)

Signatur: 2058704-B.Neu 

Vom Alten Testament bis hin zur Berliner Hausbesetzer_innenszene – die vielfältigen Beiträge dieses Sammelbandes stellen sich der Herausforderung, Fragen zu den Verschränkungen von Raum und Geschlecht anders zu denken. Vorherrschende Interpretationen aktueller gesellschaftlicher Phänomene sowie etablierte Forschungsgegenstände werden dabei auf den Prüfstand gestellt, um vergeschlechtlichten Machtstrukturen auf die Spur zu kommen. So finden sich widerständige Maschen und machtvolle Muster in einem breiten Themenspektrum, das von der Betrachtung performativer Akte und diskursiver Strukturen bis hin zu medialen Aufbereitungen reicht. Einführende Kommentare von Nikita Dhawan, Antje Flüchter, Stephan Günzel, Sabine Hark und Helga Meise rahmen die Beiträge.

Rogalla von Bieberstein, Johannes: Schwulenkult und feministischer Geschlechterkampf



wie der "sex-positive" Geschlechterkrieg Kirche und Gesellschaft verändert. – Graz : Ares-Verl., 2015.

Signatur: 2060943-B.Neu

An kritischer Literatur zum Gender Mainstreaming (GM) gibt es einiges, das die Bandbreite der Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft und auch Kirche deutlich macht. Auf letzteres Thema, den Einfluss des GM auf die Kirche, fokussiert Johannes Rogalla von Bieberstein. Von Bieberstein führt dazu eine Vielzahl von Quellen und Aussagen von Vertreter_innen des Gender Mainstreamings an und richtet ein besonderes Augenmerk auf die evangelische Kirche. Er verdeutlicht die Beziehungen von Kirchengremien mit feministischen sowie Schwulen- und Lesbenverbänden und macht deutlich, wie letztere nicht nur Einfluss auf die evangelische Kirche nehmen, sondern auch durch die Einbindung beispielsweise in Kirchentage integriert werden können. Die unterstellten Hinweise auf Verbindungen Homosexueller mit Pädophilen sowie auf marxistisch-klassenkämpferisch geprägte Geschlechterkämpfe sind nicht nachzuvollziehen.

Tobin, Robert Deam: Peripheral desires



the German discovery of sex. – Philadelphia, Pa. : Univ. of Pennsylvania Press, 2015. – (Haney Foundation series)

Signatur: 2064207-B.Neu

In „Peripheral Desires“, Robert Deam Tobin charts the emergence, from the 1830s through the early twentieth century, of a new vocabulary and science of human sexuality in the writings of literary authors, politicians, and members of the medical establishment in German-speaking central Europe—and observes how consistently these writers, thinkers, and scientists associated the new nonnormative sexualities with places away from the German metropolises of Berlin and Vienna. In the writings of Aimée Duc and Lou Andreas-Salomé, Switzerland figured

as a place for women in particular to escape the sexual confines of Germany. The sexual ethnologies of Ferdinand Karsch-Haack and the popular novels of Karl May linked nonnormative sexualities with the colonies and, in particular, with German Samoa. Same-sex desire was perhaps the most centrifugal sexuality of all, as so-called Greek love migrated to numerous places and peoples: a curious connection between homosexuality and Hungarian nationalism emerged in the writings of Adalbert Stifter and Karl Maria Kerbeny; Arnold Zweig built on a long and extremely well-developed gradation of associating homosexuality with Jewishness, projecting the entire question of same-sex desire onto the physical territory of Palestine; and Thomas Mann, of course, famously associated male-male desire with the fantastically liminal city of Venice, lying between land and sea, Europe and the Orient.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Avdeyeva, Olga A.: Defending women's rights in Europe




gender equality and EU enlargement. – Farnham : Ashgate, 2015.
Signatur: 2065700-B.Neu

Between 2004 and 2007, ten post-communist Eastern European states became members of the European Union (EU). To do so, these nations had to meet certain EU accession requirements, including antidiscrimination reforms. While attaining EU membership was an incredible achievement, many scholars and experts doubted the sustainability of accession-linked reforms. Would these nations comply with EU directives on gender equality? To explore this question, *Defending Women's Rights in Europe* presents a unique analysis of detailed original comparative data on state compliance with EU gender equality requirements. It features a comprehensive quantitative analysis combined with rigorous insightful case studies of reforms in Poland, the Czech Republic, and Lithuania. Olga A. Avdeyeva reveals that policy and institutional reforms developed furthest in those states where women's advocacy NGOs managed to form coalitions with governing political parties. After becoming members of the EU, the governments did not abolish these policies and institutions despite the costs and lack of popular support. Reputational concerns prevented state elites from policy dismantling, but gender equality policies and institutions became marginalized on the state agenda after accession.

Gender (in)equality and gender politics in Southeastern Europe : a question of justice




ed. by Christine Hassenstab and Sabrina P. Ramet. – 1. publ. – Basingstoke [u.a.] : Palgrave Macmillan, 2015. – (Gender and politics series)
Signatur: 2065690-B.Neu 

The collapse of socialist regimes across Southeastern Europe changed the rules of the political game and led to the transformation of these societies. The status of women was immediately affected. The contributors to this volume contrast the status of women in the post-socialist societies of the region with their status under socialism.

Contributors are: Mileva Gjurovska, Olivera Simic, Hilde Katrine Haug, Kristen Rindal etc.

Kritik und Widerstand : feministische Praktiken in androzentrischen Zeiten



Brigitte Bargetz, Andrea Fleschenberg, Ina Kerner, Regina Kreide, Gundula Ludwig (Hrsg.). – Opladen ; Berlin ; Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2015. – (Politik und Geschlecht ; 26)
Signatur: 2068670-B.Neu 

Kritik und Widerstand sind wesentliche Elemente feministischer Bewegungen. Beide Momente unterlagen in den vergangenen Jahrzehnten einem bedeutenden Wandel: Was zeichnet Formen feministischen Widerstands heute aus? Was bedeutet feministische Kritik in der Wissenschaft? Und welche Ziele verfolgen feministische Kritik und feministischer Widerstand? Mit Beiträgen u.a. von: Birgit Sauer, Stefanie Mayer, Uta Schirmer, Christiane Leidingner.

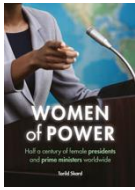
Masrar, Sineb el: Emanzipation im Islam



eine Abrechnung mit ihren Feinden. – Freiburg ; Basel ; Wien : Herder, [2016].
Signatur: 2069374-B.Neu

Weltweit sei diese historisch gewachsene Unterdrückung und Bevormundung der Muslimas im Namen der Religion noch immer Alltag, so Sineb El Masrar. Auch in Deutschland. Dagegen müsse klar Position bezogen werden: "Rechte sind keine Privilegien! Die stehen uns zu. Und da möchte ich und möchte auch mit den anderen Frauen sagen: Debattiert nicht darum. Nehmt euch das, was euch zusteht. Und deshalb auch dieser Untertitel im Buch: ohne Kompromisse. Es steht uns zu. Punkt." Sineb El Masrar hat eine Streitschrift für ein selbstbestimmtes Leben, auch innerhalb der Religion, geschrieben.

Skard, Torild: Women of power



half a century of female presidents and prime ministers worldwide. – Bristol [u.a.], Policy Press, 2014.

Signatur: 2053204-C.Neu

At a time when a woman—Angela Merkel—is arguably the most powerful leader in Europe and another—Hilary Clinton—continues to be at the center of the US political stage, it seems that women have broken through the glass ceiling and begun to populate the highest offices of the political world. *Women of Power* is a testament to that accomplishment, offering the most comprehensive overview of female presidents and prime ministers to date. Looking at over fifty countries and over seventy women leaders since 1960, Torild Skard—herself an experienced politician—examines how and why these women rose to the top and what their leadership has meant for women's empowerment throughout the latter half of the twentieth century. Skard examines the achievements and life stories of the world's female leaders up to the current era. She offers nuanced portraits that draw on a number of materials, including many interviews that she conducted herself. All of the women discussed are organized by both chronology and geography, and Skard includes a number of helpful chapters that provide an overview and assessment of how different women leaders have come to power in different regions.

"Die Wohnung ist nur eine Schutzdecke ..." : Wohnungslosigkeit von Frauen in Wien

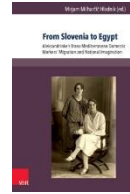


[Red.: Stephanie Kiessling. Autorinnen: Marie-Noëlle Yazdanpanah ; Irene Bauer]. – Wien : MA 57 – Frauenabt. der Stadt Wien, 2015. – (Frauen. Wissen. Wien ; 3)
Signatur: 2044873-B.Neu-Per.3

„Frauen.Wissen.Wien“ widmet sich dem Thema „prekäres Wohnen“ aus frauenpolitischer Perspektive. In einem ersten Teil findet sich eine Studie der Wissenschaftlerin Marie-Noëlle Yazdanpanah, die die historische Entwicklung von Wohnverhältnissen und vor allem Wohnungslosigkeit von Frauen in Wien beleuchtet, in einem zweiten Teil ein Beitrag von Irene Bauer, Mitarbeiterin des Fonds Soziales Wien, in dem die zahlreichen Angebote für wohnungslose Frauen skizziert werden.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

From Slovenia to Egypt : Aleksandrinke's trans-mediterranean domestic workers' migration and national imagination



Mirjam Milharčič Hladnik (ed.). – Göttingen : V&R unipress, 2015. – (Transkulturelle Perspektiven ; 13)

Signatur: 2065043-B.Neu

Aleksandrinke, the women migration from a small European country to prosperous Egypt (1870–1950) brought with it dramatic changes in the role of women and men, in the value placed on women's work within the traditional economy and within the internal dynamics of their society of origin, both at the level of families and the wider community as well as in the relationships between generations. This emigration had a profound impact on women's self-esteem and at the same time on the public image of migrants as non-conventional female characters whose reputation fluctuated between silent thankful adoration and loud moral condemnation. It is thus not surprising that the phenomenon was, for half a century, buried under a thick blanket of denial and traumatic memories, which this book is trying to finally remove.

Trotz Arbeit arm : Frauen und Segregation am Arbeitsmarkt

[Red.: Claudia Throm ; Doris Wallnöfer]. – Wien : MA 57 – Frauenabt. der Stadt Wien, 2015. – (Frauen. Wissen. Wien ; 2)

Signatur: 2044873-B.Neu-Per.2

Die zweite Ausgabe von „Frauen.Wissen.Wien.“ widmet sich dem frauenpolitisch zentralen Thema „Working poor“. Der erste Teil dieses Bandes ist eine Nachlese zu der Veranstaltung „Trotz Arbeit arm?“, die die Frauenabteilung der Stadt Wien gemeinsam mit der Arbeiterkammer anlässlich des Equal Pay Day 2014 durchgeführt hat. Im zweiten Teil des Bandes findet sich eine Studie zur geschlechtlichen Segregation am Arbeitsmarkt von Andrea Leitner. Der Wiener Gleichstellungsmonitor hat deutlich gezeigt, dass immer mehr Frauen, obwohl sie erwerbstätig sind, mit ihrem Einkommen kein Auskommen mehr finden und somit in die Gruppe der so genannten „Working poor“ fallen. Die Beschäftigung mit Working Poor bestätigt, dass gezielte frauenfördernde Maßnahmen weiterhin dringend nötig sind, um die hartnäckigen Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern zu beseitigen.

Recht

Berghäuser, Gloria: Das Ungeborene im Widerspruch

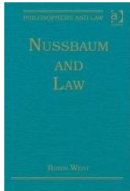


der symbolische Schutz des menschlichen Lebens in vivo und sein Fortwirken in einer allopoietischen Strafgesetzgebung und Strafrechtswissenschaft. – Berlin, Duncker & Humblot, 2015. – (Schriften zum Strafrecht ; 276)

Signatur: 2061325-B.Neu

In den 1970er und 1990er Jahren fand die Debatte um Schwangerschaftsabbruch ihren Weg vor das Bundesverfassungsgericht und ein verfassungsgerichtliches Postulat von der Gleichwertigkeit menschlicher Individuen Eingang in das Gesetz. Gloria Berghäuser identifiziert einen sogenannten Wertungswiderspruch mit einem Verstoß gegen den allgemeinen Gleichheitssatz und fragt nach Gründen, welche die Ungleichbehandlungen im prä- und postnatalen Lebensschutz zu rechtfertigen wissen. Ihre Analyse der Vorschriften zeichnet das Bild einer symbolischen Gesetzgebung, die Wertungswidersprüche funktionalisiert, um vom Rechtsgüterschutz abweichende Zielsetzungen verwirklichen zu können. Der Preis, den die Rechtsordnung für diese kurzzeitige Verwirklichung latenter Zielsetzungen zahlt, ist die nachhaltige Beschädigung ihrer von einem autopoietischen Anspruch geprägten Identität. Dieser Preis wird von der Rechtsordnung erst dann nicht länger zu begleichen sein – so Berghäuser, wenn sich Gesetz und Verfassungskonkretisierung vom Postulat des gleichwertigen Lebensschutzes transparent zu distanzieren wagen.

Nussbaum and law



edited by Robin West. – Farnham [u.a.], Ashgate, 2015. – (Philosophers and law)
Signatur: 2060397-C.Neu

The essays collected in this volume reflect the profound impact of Martha Craven Nussbaum's (1947–) philosophical writings on law and legal scholarship. The capabilities approach that she has largely authored has influenced the approach scholars take to the law of disabilities, both in the United States and in Canada, as well as to international human rights and to domestic private laws protections of vulnerable populations. Her analyses of the relationship between our emotions and our thought and action has triggered a re-assessment of the legal regulation and recognition of emotion in a range of fields, most particularly in the field of criminal law; and her writing on the nature of dignity has informed an understanding of the emerging civil rights of gay and lesbian citizens worldwide. Our appreciation of the role of narrative in legal thought and discourse and the contributions of literature to law and legal culture, have also been broadened and deepened by her contributions. Taken together, and including the introduction by the editor, the essays collected in this volume demonstrate the far-reaching impact of Nussbaum's philosophical oeuvre.

Schwander, Marianne: Das Opfer im Strafrecht



Grundlagen, Häusliche Gewalt, Zwangsheirat, Prostitution, Menschenhandel, Pornografie, Knabenbeschneidung, Weibliche Genitalverstümmelung. – 2., überarb. und erw. Aufl. – Bern : Haupt, 2015.
Signatur: 2066041-B.Neu

Dies ist eines der ersten Bücher auf dem Schweizer Markt, welches sich in umfassender Weise mit Fragen des Opfers befasst: In einem ersten Teil werden aus einem rechtlichen, psychologischen und gesellschaftspolitischen Blickwinkel Fragen zur Stellung des aktuellen und potenziellen Opfers im Strafrecht und Strafprozessrecht, in der Kriminologie und Viktimologie sowie in der Kriminalpolitik erörtert. In einem zweiten Teil werden spezifische Straftatbestände untersucht. Denn empirische Befunde belegen, dass insbesondere Opfer von Häuslicher Gewalt, Zwangsheirat, Prostitution, Menschenhandel und Pornografie, Tätige in der Sexarbeit oder Pornografie, aber auch Mädchen und Frauen, die von Genitalverstümmelung betroffen sind, erheblichen physischen, sexuellen und psychischen Gefährdungen ausgesetzt sind und nicht selten aus besonders vulnerablen Gruppen kommen. Aus rechtlicher, auch grundrechtlicher, psychologischer sowie politischer Sicht ist diesen problematischen Implikationen entgegenzutreten. Es ist daher die Frage zu beantworten, ob das schweizerische Täter- bzw. Täterinnenstrafrecht der jeweilig spezifischen Opfergruppe gerecht werden kann. Die Autorin stellt außerdem die Frage, ob Strafrecht überhaupt die richtige Antwort auf spezifischen Opferkonstellationen sein kann.

Die Suffragetten : sie wollten wählen und wurden ausgelacht



Antonia Meiners. – München, Elisabeth Sandmann, 2016.
Signatur: 2068316-B.Neu

Ein reich illustriertes Buch das von ungewöhnlich couragierten Frauen erzählt, die vor 100 Jahren für das Frauenwahlrecht und damit für mehr Selbstbestimmung gekämpft haben. Verspottet, gedemütigt, geschlagen, verhaftet, zwangsernährt – sie wurden wie Menschen zweiter Klasse behandelt – und doch kämpften sie mit einem Ziel vor Augen – denn die bürgerlichen Frauen hatten es Anfang des vorigen Jahrhunderts satt: Lange genug hatten sie geredet, friedlich gefordert und klug argumentiert nichts hatte sich geändert. Nun wollten sie Taten sehen, und so forderten sie das uneingeschränkte Wahlrecht, damit ihre Interessen bei parlamentarischen Entscheidungen endlich berücksichtigt würden. Die Suffragetten, wie man sie despektierlich nannte, gingen auf die Straße, sie warfen Scheiben ein, sie traten in den Hungerstreik und sie kämpften für ein Recht, das uns heute selbstverständlich geworden ist. Die Frauen, die in Deutschland, Österreich, England und den USA für Frauenrechte kämpften, waren ungewöhnlich couragiert, und das, was sie uns überliefert haben, ist nicht nur ein Frauenrecht, sondern ein Menschenrecht. „Es ist unsere Pflicht, die Welt zu einem besseren Platz für Frauen zu machen.“ so Christabel Pankhurst.

Literatur & Sprache

Birkner, Gerd: A woman of importance

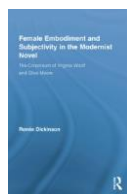


die Romane Jane Austens ; Kontext und Wirkungsstruktur. – 1. Aufl. – Hannover : Wehrhahn, 2015.

Signatur: 2064469-B.Neu

Der Romane Jane Austens haben sich Kino, Fernsehen und Feminismus bemächtigt. Sie sehen in ihnen gefühlvolle Reproduktionen der Welt des Landadels der Regency-Gentry oder sozialgeschichtliche Dokumente aus dem Anfang der feministischen Bewegung. Dieses Manuskript möchte dazu beitragen, den Blick zurechtzurücken auf Jane Austen als eine der bedeutendsten Autorinnen der englischen Literatur. Als Schriftstellerin steht sie am Anfang des modernen englischen Romans. Sie gebraucht das reiche Erbe der englischen Dichtung und befreit sich zugleich von dessen Zwängen, indem sie neue narrative Inhalte und Formen entwickelt. Darin erweist sie sich als progressive Erzählerin und als bedeutende Intellektuelle, die auch die strukturellen Voraussetzungen einer modernen Form der Kommunikation zwischen Text und Leser zum Gegenstand eines bewussten und geplanten Schreibprozesses macht.

Dickinson, Renée: Female embodiment and subjectivity in the modernist novel



the corporeum of Virginia Woolf and Olive Moore. – 1. publ. – New York [u.a.] : Routledge, 2009. – (Literary criticism and cultural theory)

Signatur: 2068193-B.Neu

This study considers the work of two experimental British women modernists writing in the tumultuous interwar period – Virginia Woolf and Olive Moore – by examining four crucial incarnations of female embodiment and subjectivity: female bodies, geographical imagery, national ideology and textual experimentation. Dickinson proposes that the ways Mrs. Dalloway, and The Waves by Virginia Woolf and Spleen and Fugue by Olive Moore reflect, expose and criticize physical, geographical and national bodies in the narrative and form of their texts reveal the authors' attempts to try on new forms and experiment with new possibilities of female embodiment and subjectivity.

Ferry, Georgina: Dorothy Hodgkin



a life. – London [u.a.] : Bloomsbury Reader, 2014.


Signatur: 2062600-B.Neu

Dorothy Hodgkin (1910–1994) was a remarkable woman, a researcher who reached the top of her field at a time when women were rarities in science: she remains the only British woman to have won a science Nobel prize. She revealed the hidden structure of important biological molecules such as penicillin and insulin, while having a full life as a mother and grandmother and campaigning passionately for peace and East-West understanding. This book, which was shortlisted for the Duff Cooper Prize and the Marsh Biography Award, tells her story with a narrative energy that brings her vividly to life. This biography was first published in 2000: Signatur 1621959-B.Neu

Gender-Dialoge : Gender-Aspekte in den Literatur- und Kulturwissenschaften



hrsg. von Laura Muth und Annette Simonis. – 1. Aufl. – Berlin : Bachmann, 2015. – (Studia comparatistica ; 4)


Signatur: 2057403-B.Neu 

Die Beiträge des Bandes „Gender-Dialoge“ sind aus einer interdisziplinären Workshop-Reihe für Nachwuchswissenschaftler_innen hervorgegangen, die im Jahr 2012 an der Justus-Liebig-Universität Gießen stattgefunden hat. An diesem Projekt nahmen neben internationalen Gastwissenschaftler_innen insbesondere Masterstudierende und Promovierende aus unterschiedlichen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fachrichtungen teil, um Schlüsselqualifikationen auf dem Gebiet der neueren Gender Studies zu erwerben und das gewonnene systematische und kulturhistorische Wissen in die eigenen Disziplinen hineinzutragen. Beiträge u.a. von: Lisa Bach, Jennifer Jessen, Beatrix Jansen, Lale Vatan, Anja Schäfer.

"Geschlecht" in Literatur und Geschichte : Bilder – Identitäten – Konstruktionen



Heinz Sieburg (Hg.). – Bielefeld : Transcript, 2015. – (Lettre). – Beitr. überw. dt., teilw. in franz. Sprache.

Signatur: 2044559-B.Neu 

Mit dem Begriff „Geschlecht“ rückt eine Dimension humaner Verfasstheit in den Blick, die in vielfältigster Weise Gegenstand unterschiedlicher literarischer, linguistischer, psychologischer oder auch soziologischer Zuschreibungen war und ist. Dieser Band greift zentrale Aspekte des Forschungsfeldes auf und vermittelt interdisziplinäre Einblicke nicht nur in die neuzeitlich-moderne Auffassung der Thematik, sondern weitet den Blick auch auf die historische Dimension. Den (nicht nur literaturwissenschaftlichen) Beiträgen geht es darum, die Demarkationslinien zwischen weiblichen und männlichen Zuschreibungen aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

Hamburger, Jeffrey F: The prayer book of Ursula Begerin



Nigel F. Palmer. – Dietikon-Zurich : Urs Graf Verlag, 2015.

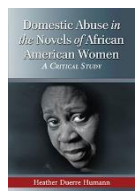
Volume 1: Art-historical and literary introduction / with a conservation report by Ulrike Bürger

Volume 2: Reproductions and critical edition

Signatur: 2067564-C.Han

The prayer book of Ursula Begerin (?–1531), (Bern, Burgerbibliothek, Cod. 801) is among the most extensively illustrated prayer books of the entire Middle Ages. First conceived for a laywoman of Strasbourg ca. 1380–1410 as a picture book with a cycle of at least 136 full-page tinted drawings on biblical subjects covering the entire span of salvation history, to which is added an extensive appendix of saints, it was remade as a prayer book ca. 1480 for a nun of the city through the addition of more than 156 specially composed German prayers.

Humann, Heather Duerre: Domestic abuse in the novels of African American women



a critical study. – Jefferson, N.C. : McFarland, 2014.

Signatur: 2065075-B.Neu

The literary tradition begun by Zora Neale Hurston in the 1930s has since flourished and taken new directions with a diverse body of fiction by more contemporary African-American women writers. This book examines the treatment of domestic violence in Hurston's *Their Eyes Were Watching God*, Gayl Jones's *Corregidora*, Gloria Naylor's *The Women of Brewster Place* and *Linden Hills*, Alice Walker's *The Color Purple*, Toni Morrison's *The Bluest Eye* and *Love*, Terry McMillan's *Mama* and *A Day Late and a Dollar Short*, and Octavia Butler's *Seed to Harvest*. These novels have given voice to oppressed and abused women. The aims of this work are threefold: to examine how female African American novelists portray domestic abuse; to outline how literary depictions of domestic violence are responsive to cultural and historical forces; and to explore the literary tradition of novels that deal with domestic abuse within the African American community.

Ivančeva, Iren: Glasove na ženi v balgarskata poezija



aspekti na međutekstovost (ot sredata na XIX do 40-te godini na XX vek) (Frauenstimmen in der bulgarischen Dichtung : Aspekte der Intertextualität [von der Mitte des 19. bis zu den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts]). – Izdanie I. – Sofija, Prosveta, 2015.

Signatur: 2073740-B.Neu

Die Autorin bespricht in dieser Monografie die wichtigsten Phänomene bulgarischer Frauenlyrik von der Mitte des 19.

bis zu den vierziger Jahren des 20. Jhdts.: Einerseits kommt es zu einer Neudefinition des Begriffs der Frauenliteratur, andererseits werden neue Aspekte dieser Literaturgeschichte beleuchtet. So wurde nun das Werk zweier Schwestern, Elisabeta und Marija Nenova, aus der Zeit nach der Befreiung Bulgariens 1878 entdeckt, und neue Erkenntnisse zu den bereits bekannten Biografien der Dichterinnen Roza Popova und Dora Gabe geben Anlass für weitere Forschungen. Weiterführende Untersuchungen zum Werk der bulgarischer Dichterinnen Mara Belčeva, Vesela Strašimirova, Blenika und Magda Petkanova runden das Bild ab. (Karmen Petra Moissi)

Jeřábková, Eleonora: Die mährische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und Zdislavice

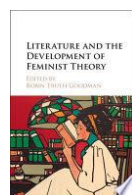


Eleonora Jeřábková, Martin Reissner, Stanislav Sahánek. – [Brno], Moravské zemské muzeum, 2015.


Signatur: 2067549-C.Neu

Marie von Ebner-Eschenbach, geborene Dubský aus Třebomyslice gehört zu den bedeutendsten deutschsprachigen Erzählerinnen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie stammte aus dem mährischen Zdislavice. Das dortige Schloss, das der böhmischen Adelsfamilie Dubský gehörte, besuchte sie oft, obwohl sie später in Wien lebte. Eleonora Jeřábková ist Historikerin und Germanistin und leitet die Abteilung für Literaturgeschichte im Mährischen Landesmuseum in Brno. Sie hat sich an der Herausgabe des neuen Buchs über Marie von Ebner-Eschenbach und das Schloss Zdislavice beteiligt. Ein weiteres Kapitel des Buchs ist der Beziehung der Autorin zur tschechisch sprechenden Umgebung gewidmet. Es handelt sich um einen Aufsatz des namhaften tschechischen Germanisten Stanislav Sahánek (1883–1942). Sahánek's Arbeit wurde zum ersten Mal in den 1920er Jahren veröffentlicht. Der Leiter des Mährischen Landesmuseums in Brünn, der Literatur- und Kunsthistoriker Martin Reissner, hat sich in dem neuen Band wiederum auf das Schloss in Zdislavice und die dortige Gruft der Familie Dubský von Třebomyslice konzentriert. In der Gruft wurde Marie von Ebner-Eschenbach 1916 neben ihren Verwandten beigesetzt. Martin Reissner: Zum Weiterlesen: Betty, Ida und die Gräfin : die Geschichte einer Freundschaft von Claudia Erdheim. Signatur: 2018618-B.Neu

Literature and the development of feminist theory



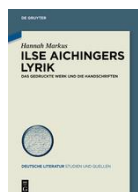
ed. by Robin Truth Goodman. – 1. publ. – New York, NY : Cambridge Univ. Press, 2015.

Signatur: 2066932-B.Neu 

This book offers an insightful look at the development of feminist theory through a literary lens. Stressing the

significance of feminism's origins in the European Enlightenment, this book traces the literary careers of feminism's major thinkers in order to elucidate the connection of feminist theoretical production to literary work. In addition to considering such well-known authors as Mary Wollstonecraft, Charlotte Perkins Gilman, Simone de Beauvoir and Hélène Cixous, this book also reflects on the lasting influence of postcolonialism, liberalism, and specific genres such as science fiction and modernist poetry. Written by leading scholars and focusing on the literary trajectories of feminism's noted contributors, *Literature and the Development of Feminist Theory* ultimately provides a new perspective on feminism's theoretical context, bringing into view the effects of literary form on the growth of feminist thought.

Markus, Hannah: *Ilse Aichingers Lyrik*



das gedruckte Werk und die Handschriften. – Berlin ; Boston, de Gruyter, 2015. – (Deutsche Literatur, Studien und Quellen ; 19)

Signatur: 2063782-C.Lit

Ilse Aichingers Lyrik gehört eher zum postulierten als zum tatsächlichen literarischen Kanon: Knapp hundert der im Deutschen Literaturarchiv Marbach aufbewahrten Gedichte und Gedichtentwürfe sind noch unveröffentlicht, und für das mehrfach ausgezeichnete publizierte Werk fehlte bisher eine methodisch fundierte Überblicksstudie. Der Band bietet Analysen aller gedruckten und ungedruckten Gedichte und Prosagedichte, Entwürfe und Vorstufen. Eine Kombination quantitativer Auswertungsmethoden mit genauer Textanalyse sowie die Aufschlüsselung von Vorstufen und Entwürfen nach textgenetischen Gesichtspunkten lassen die Charakteristika und Entwicklungslinien dieser Lyrik nachvollziehbar werden und bisher nicht gesehene Textbezüge aufscheinen. Erkennbar wird, wie bewusst Selektionsprozesse im Arbeitsprozess und in der Veröffentlichungspolitik stattgefunden haben. Textstruktur und Textsteuerung machen im Bezug aufeinander die poetischen Prinzipien sichtbar, die dieses lyrische Werk prägen. Exkurse zum Prosagedicht Günter Eichs und zu den Parallelen im Hinblick auf Paul Celans Umgang mit biographischen Spuren verorten Aichingers Werk in seiner Zeit und eröffnen neue Ansätze zur Erforschung der Lyrikgeschichte nach 1945. Link zum E-Book: [Das gedruckte Werk und die Handschriften](#)

Martínez-García, Laura: *Seventeenth- and eighteenth-century English comedies as a new kind of drama*

a Foucauldian interpretation of family relations, sexuality, and resistance as psychological power / With a foreword by María José Álvarez Faedo. – Lewiston [u.a.] : Mellen, 2014. Signatur: 2068939-B.Neu

This book opens new ways to study a literary genre that has been neglected long. For centuries the Restoration and its comedy have been ignored and rejected by critics and audiences in general. This study sheds new light on this

period of drama by revealing how the general chaos of this passage from a pre-modern to a modern society, its uncertainty and unpredictability also had a deeper social and political message. The 17th century was not an easy time to live through; although the return of the Monarchy to Britain was greeted with great enthusiasm and fanfare, the problems soon stacked: the First Anglo-Dutch war was devastating for the country, with thousands of men dying in battle and with numerous ships sunk by the enemy. The Great Plague, the largest pandemic in the history of Britain, devastated London in 1665–66; around 100,000 people were killed and most were displaced from their homes. Many took a cynical and hedonistic approach to these terrible events, including King Charles; indulging in sensual pleasures, he kept a merry court where enjoyment was paramount. Still, this hedonistic attitude is not just a frivolous attempt at forgetting the traumas around, but has a deeper meaning: by adopting a libertine lifestyle based on the Hobbesian principles, these men and women are, in fact reacting against the precepts of the New Order. In this study, the Foucauldian notions of power and resistance are put into use to better understand the true subversive potential of *The Man of Mode* and *The Country Wife* canonical masterpieces by Etherege and Wycherley and *The Busybody*, written by the virtual unknown Susannah Centlivre.

O'Hara, Daniel T.: *Virginia Woolf and the modern sublime*



the invisible tribunal. – 1. publ. – Basingstoke [u.a.] : Palgrave Macmillan, 2015.

Signatur: 2065625-B.Neu

This book was written in a burst of enthusiasm after the author, Daniel T. O'Hara was finally able to teach Virginia Woolf's modernist classics again. This book focuses on those uncanny visionary passages when in elaborating 'a moment of being,' as Woolf terms it, supplements creatively the imaginative resonance of the scene. The book argues how Woolf revises her romantic predecessors, as well as prepares the future, theoretically and concretely.

Pellicer-Ortín, Silvia: *Eva Figes' writings*



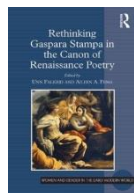
a journey through trauma. – Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publ., 2015.

Signatur: 2065156-B.Neu


This book provides a general overview of the life and literary career of the prolific writer Eva Figes, placing her extensive production within the various literary movements that have shaped the last century, and drawing on the main features of her works and the different stages in her production. Having recourse to the tools provided by narratology and using the theoretical background of the disciplines of ethics, Holocaust and trauma studies,

together with other related fields such as theories of artistic representation, identity questions concerning Jewishness, contemporary history and philosophy, it carries out a comprehensive analysis of Figes's main works.

Rethinking Gaspara Stampa in the canon of Renaissance poetry

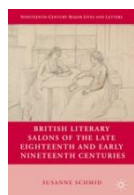


Edited by Unn Falkeid and Aileen A Feng. – Farnham [u.a.], Ashgate, 2015. – (Women and gender in the early modern world)

Signatur: 2059971-C.Neu 

Despite the fact that Gaspara Stampa (1523?–1554) has been recognized as one of the greatest and most creative poets and musicians of the Italian Renaissance, scholarship on her work has been surprisingly scarce and uncoordinated. In recent years, critical attention towards her work has increased, but until now there have been no anthologies dedicated solely to Stampa. *Rethinking Gaspara Stampa in the Canon of Renaissance Poetry* aims to set a foundation for further Stampa studies by accounting for her contributions to literature, music history, gender studies, the history of ideas, philosophy, and other areas of critical thought. This volume brings together an international group of interdisciplinary scholars who employ varied methodologies to explore multiple aspects of Stampa's work in dialogue with the most recent scholarship in the field. The chapters emphasize the many ways in which Stampa's poetry engages with multiple cultural movements of early modern Italy and Europe, including: Ficinian and Renaissance Neoplatonism, male-authored writing about women, Longinus's theory of the sublime, the formation of writing communities, the rediscovery of Aristotle's writings, and the reimagined relation between human and natural worlds. Taken as a whole, this volume presents a rich introduction to, and interdisciplinary investigation of, Gaspara Stampa's impact on Renaissance culture.

Schmid, Susanne: British literary salons of the late eighteenth and early nineteenth centuries



1. publ., 1.ed. – New York, NY [u.a.] : Palgrave Macmillan, 2013. – (Nineteenth-century major lives and letters)

Signatur: 2061946-B.Neu

British salons, with guests such as Byron, Moore, and Thackeray, were veritable hothouses of political and cultural agitation. Using a number of sources – diaries, letters, silver-fork novels, satires, travel writing, Keepsakes, and imaginary conversations – Schmid paints a vivid picture of the British salon between the 1780s and the 1840s.

Sichtbar unsichtbar

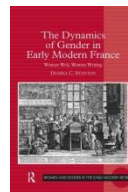


Geschlechterwissen in (auto-)biographischen Texten / Maria Heidegger ... (Hg.). – Bielefeld, transcript, [2015].

Signatur: 2063686-B.Neu

Biographische Praktiken konstruieren Subjekt und Identität, Wissens- und Handlungspotenziale – auf geschlechtsspezifische Art. Dieser Sammelband versammelt Studien zur Selbstinszenierung, Rezeption, Identitätskonstruktion in Theorie, Geschichte und Literatur vom 16. bis zum 21. Jahrhundert in Auseinandersetzung mit der Tradition der Geschlechterforschung. Die Beiträge analysieren Praktiken des Erschließens, Sichtbarmachens (making visible) und des Sichtbarhaltens (keeping visible) von Geschlechterwissen im auto_biographischen Zusammenhang. Beiträge u.a. von Gabriele Jancke, Sabine Veits-Falk, Benedikt Brunner, Stefanie Schäfer-Bossert ... Auch als [E-Book](#)

Stanton, Domna C.: The dynamics of gender in early modern France



women writ, women writing. – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2014. – (Women and gender in the early modern world)

Signatur: 2042826-C.Neu

In its six case studies, *The Dynamics of Gender in Early Modern France* works out a model for (early modern) gender, which is articulated in the introduction. The book comprises essays on the construction of women: three in texts by male and three by female writers, including Racine, Fénelon, Poulain de la Barre, in the first part; La Guette, La Fayette and Sévigné, in the second. These studies thus also take up different genres: satire, tragedy and treatise; memoir, novella and letter-writing. Since gender is a relational construct, each chapter considers as well specific textual and contextual representations of men. In every instance, Stanton looks for signs of conformity to- and deviations from-normative gender scripts. *The Dynamics of Gender* adds a new dimension to early modern French literary and cultural studies: it incorporates a dynamic (shifting) theory of gender, and it engages both contemporary critical theory and literary historical readings of primary texts and established concepts in the field. This book emphasizes the central importance of historical context and close reading from a feminist perspective, which it also interrogates as a practice. The Afterword examines some of the meanings of reading-as-a-feminist.

Kunst & Kultur & Medien

Agnes Martin



herausgegeben von Frances Morris und Tiffany Bell ; mit Beiträgen von Marion Ackermann [und 9 weiteren]. – München, Hirmer, 2015.

Signatur: 2069339-C.Neu

Klare Linien, zarte Farben, wiederkehrende Symmetrien: Mit ihren minimalistischen Bildern prägte Agnes Martin die abstrakte Kunst des 20. Jahrhunderts. Die US-Amerikanerin inspirierte Generationen von Künstlern. Eine groß angelegte Retrospektive in London, Düsseldorf, Los Angeles und New York zeigt das außergewöhnliche Schaffen der Malerin, die in Europa bislang wenig bekannt ist. In einem monografischen Band widmet sich der Hirmer Verlag dem Leben und Werk der außergewöhnlichen Künstlerin. Agnes Martins (1912–2004) künstlerische Entwicklung begann im Umfeld der abstrakten Expressionist_innen. Ihre poetisch anmutenden Gemälde sind geprägt durch das Zusammenspiel von sanfter Farbigkeit und zarten Strukturen. Der Band präsentiert Werke aus allen Phasen ihrer Karriere, neben Gemälden auch Zeichnungen und Aquarelle. Die Essays, die sich mit Martins Beziehungen zu anderen Künstlern, dem Einfluss asiatischer Philosophie oder den fotografischen Porträts von Diane Arbus oder Annie Leibovitz befassen, werden durch Kurztexte von prominenten Zeitgenoss_innen ergänzt, die sehr persönlich die Bedeutung ausgewählter Schlüsselwerke beschreiben.

Artsomsky, Ruth: Designing women



women working in advertising and publicity from the 1920s to the 1960s. – London : Artsomsky Arts, 2012.

Signatur: 2064873-C.Por

Although it is recorded that women working in advertising and publicity had begun to come together for mutual support soon after World War I, little is known of their individual contributions to the industry. Despite the range of literature on the history of British advertising, women have received only cursory mention and only occasional illustration. Yet some of the earliest British advertising agencies were run by women executives, such as Ethel M. Wood of Samson Clark; additionally, some of the most important and prolific graphic artists were women, such as Dora Batty for London Transport, Dorrit Dekk for the Orient Line and Daphne Padden for the bus companies. *Designing Women* tells of the contribution of some of these pioneering women and their undeniable place, in advertising history.

Augenzeugin der Moderne 1945–1975 : Maria Netter – Kunstkritikerin und Fotografin



Bettina von Meyenburg-Campell, Rudolf Koella. – Basel, Schwabe Verlag, 2015.

Signatur: 2069343-C.Neu

Die aus jüdischer Familie stammende Maria Netter (1917–1982) verließ Berlin 1936, um in Basel zu studieren. Nach dem Studium der Kunstgeschichte avancierte sie zu einer der einflussreichsten und mutigsten Kritikerinnen der zeitgenössischen Kunstszene im deutschsprachigen Raum. Ihre Texte illustrierte sie vielfach mit eigenen Fotografien. Zusammen mit den Kritiken, die sie zumeist auf der Basis persönlicher Interviews mit Künstlern und namhaften Akteuren des schweizerischen und internationalen Kunstbetriebs verfasste, sind ihre Fotos ein lebendiges Dokument des internationalen künstlerischen Aufbruchs nach dem Zweiten Weltkrieg. Vom Neuanfang der Abstraktion hin zum amerikanischen Abstrakten Expressionismus, über Pop Art und Minimal Art zur Concept Art, von der Arte Povera zu Happening und Performance: Maria Netters Fotos und Texte erzählen Kunstgeschichte. In Basel hatte Maria Netter bedeutenden Anteil an der sich entfaltenden Entwicklung der Stadt zu einer Kunst- und Kulturstadt der Moderne. Sie kommentierte das Anwachsen der hiesigen Museumssammlungen, deren Verantwortliche und Stifter sie zumeist persönlich kannte, und sie ermunterte die jungen Künstler, Kuratoren und Galeristen, sich im Hier und Jetzt der Kunstszene zu engagieren. Als Pressesprecherin und Mitglied des Fachgremiums der Art Basel war Maria Netter am internationalen Erfolg und raschen Wachstum der 1970 erstmals veranstalteten Kunstmesse beteiligt.

Bergmann, Franziska: Die Möglichkeit, dass alles auch ganz anders sein könnte



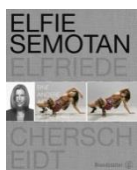
Geschlechterverfremdung in zeitgenössischen Theatertexten. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2015. – Zugl.: Trier, Univ., Diss., 2012.

Signatur: 2066773-B.Neu

Viele zeitgenössische Theaterautor_innen aus dem deutschsprachigen, britischen und US-amerikanischen Raum befassen sich in ihren Texten eingehend mit der Kontingenz von Geschlecht. Die vorliegende Studie zeigt in detaillierten Analysen, dass Autor_innen wie Elfriede Jelinek, René Pollesch, Mark Ravenhill oder Edward Albee abendländischen Konzepten von essentialisierter Weiblichkeit und Männlichkeit ein komplexeres Spektrum geschlechtlicher Existenzformen entgegenstellen und Geschlecht als prinzipiell kulturell produziertes Phänomen vorführen. Um diese alternativen Repräsentationen von Geschlecht analytisch erfassen zu können und vor dem Hintergrund breiterer, aktuell virulenter Debatten um die Konstitution von Geschlecht zu untersuchen, beleuchtet die Studie die Texte im Anschluss an solche Denkmodelle, wie

sie die Gender Studies zur Verfügung stellen. Dabei wird auch deutlich, dass Theater und Gender-Theorie deshalb in engem Zusammenhang stehen, weil die Gender-Theorie die Genese von Geschlecht dezidiert unter Rückgriff auf theatrale Metaphern beschreibt. Ausgehend von Bertolt Brechts Verfremdungsbegriff lassen sich die alternativen Repräsentationen geschlechtlicher Identität in den untersuchten Theatertexten als ‚Geschlechterverfremdung‘ behandeln, weil die Unterbrechung und Transgression konventioneller Geschlechterkategorien den Blick auf jene Mechanismen zu lenken vermag, durch welche die Illusion eines natürlichen, vermeintlich unveränderbaren Frau- und Mannseins erzeugt wird.

Elfie Semotan : eine andere Art von Schönheit



Elfriede Kippenberger-Kocherscheidt ; aufgezeichnet von Ute Woltron. – Wien, Brandstätter, 2016.

Signatur: 2070451-C.Neu

Die Österreicherin Elfie Semotan zählt zu den bekanntesten Fotografinnen unserer Zeit. Sie hat die größten Stars der Kunstwelt und Schauspieler wie Ben Stiller oder Marion Cotillard fotografiert, war mit Helmut Lang eng befreundet und mit dem enfant terrible der Künste Martin Kippenberger verheiratet, davor mit dem Maler Kurt Kocherscheidt. Neben einer fulminanten internationalen Karriere als Fotografin zwischen Paris, New York und Wien hat sie zwei Kinder groß-gezogen. Dass sie im Sommer 75 Jahre alt wird, glaubt man ihr nicht. In diesem Buch erzählt sie erstmals ihre Geschichte, vom Aufwachsen auf dem Land, der Modeschule in Wien, dem Model-Leben in Paris und ihrem frühen Entschluss, hinter die Kamera zu wechseln. Sie hat nicht nur die Modefotografie neu erfunden, wobei die Kunst eine ihrer wichtigsten Inspirationsquellen war, in ihren vielfältigen Arbeiten löst sie die Grenzen zwischen Kunst und Modefotografie auf.

Esslinger, Fina: Astrid Esslinger



Malerei, Cut Outs : Werkauswahl 2003 – 2013 / Fina Esslinger. [Text: Tom Waibel ... ; Übers.: Aileen Derieg ; Laura Freeburn]. – Vienna, Ambra IV, 2014.

Signatur: 2040486-C.Neu

Die österreichische Künstlerin Astrid Esslinger legt hiermit eine Aufarbeitung ihrer Werke von 2003 bis heute vor. Sie ist seit 1987 als freischaffende Künstlerin tätig. Zuvor beteiligte sie sich an künstlerischen Projekten des Linzer Künstlerkollektivs Stadtwerkstatt. Ihr Werk kann in drei teilweise gleichzeitigen Phasen gesehen werden: die frühen textilen Arbeiten und die späteren Malereien mit Acryl auf Leinwand sowie die von der Künstlerin auf Reisen originär entwickelte Form der „Handgepäckproduktion“, den Cut Outs. Den Malereien widmet sich der Textbeitrag von Birgit Rinagl, die Esslingers Bilder auf die Themen Frau und Mann, Privat und Öffentlich, Arbeit und Freizeit, Natur und

Stadt sowie Leben und Tod untersucht. Tom Waibel geht auf den subversiven Charakter der „Handgepäckproduktion“ ein und beleuchtet sowohl ihre dunkle als auch ihre ironisierende Seite.

Florine Stettheimer



[... anlässlich der Ausstellung 'Florine Stettheimer', 27. September 2014 bis 4. Januar 2015, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München] / hrsg. von Matthias Mühling ; Karin Althaus und Suanne Böller, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München. – München, Hirmer, 2014.

Signatur: 2038638-C.Neu

Die amerikanische Künstlerin Florine Stettheimer (1871–1944) widmete sich in ihren Werken Beautycontests und dem Partyleben der Celebrities. Sie malte Wolkenkratzer, die Wall Street und Konsumkultur. Sie fertigte Bühnenbilder und Kostümentwürfe für Ballett und Musiktheater. Der „Salon“, den die Stettheimer-Schwester in ihrer New Yorker Wohnung etablierten, war ein unkonventioneller und liberal gesinnter Treffpunkt, in dem Ideen über die Grenzen von Herkunft, Klasse oder Geschlecht ausgetauscht wurden. Der reich illustrierte Katalog mit Texten von Expert_innen und Künstler_innen zeigt eine repräsentative Auswahl aus ihrem Oeuvre, ergänzt durch eine Dokumentation von Studio, Salonkultur sowie Freund_innenkreis.

Getraud Reinberger-Brausewetter : (1903–1992)



Galerie bei der Oper ; Texte: Marianne Hussl-Hörmann, Michael Reinberger. – Wien : Galerie bei der Oper, 2015.

Signatur: 2066232-C.Por

Dieser Band vereint Holzschnitte der Grafikerin Getraud Reinberger-Brausewetter aus den 1920er Jahren. Mit diesen lieferte sie einen wesentlichen Beitrag zum künstlerischen Panoptikum der Moderne. Wie sehr sie diese als eigenständige Bildwerke und nicht als vervielfältigbares Medium ansah, beweisen die oft ungewöhnlich großen Bildmaße, die häufigen Unikate und bei Drucken die geringe Auflage von nie mehr als 11 Abzügen. 1903 geboren wuchs sie immer noch in einer Gesellschaft auf, in der der Beruf der Künstlerin keine besondere Anerkennung besaß, um nicht zu sagen mit Ablehnung konfrontiert wurde. Im öffentlichen Kunstbetrieb war sie wenig präsent. Sie hatte dies persönlich wie wirtschaftlich nicht nötig als Tochter des erfolgreichen Bauunternehmers Brausewetter und als Ehefrau und Mutter dreier Kinder deren Existenz gesichert war. Sie musste also nie von der Kunst leben, musste nicht um Ausstellungen und Aufträge buhlen, konnte sich vielmehr die Freiheit des l'art pour l'art erlauben, ihr künstlerisches Schaffen ganz dem Primat des subjektiven Ausdrucksbedürfnis unterwerfen. Diese Freiheit bildet auch die Kraft ihrer Kunst.

Kolić Klikić, Vesna: Ženske narodne nošnje Zapadne Slavonije



Požega – Pakrac – Novska – Nova Gradiška (Die Frauenvolkstrachten Westslawoniens : Požega – Pakrac – Novska – Nova Gradiška). – Nova Gradiška, Gradski muzej Nova Gradiška, 2007.

Signatur: 2073417-C.Neu

Die Volkstracht der westslawonischen Bevölkerung war im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Veränderungen unterworfen. Die wechselnden Herrscher über dieses Gebiet (das Osmanische Reich und Österreich-Ungarn), aber auch die Immigration aus anderen Gebieten Europas veränderten Lebensweise und Volkskultur der westslawonischen Bäuer_innen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert führte zum Aussterben traditioneller Lebensformen und dies spiegelt sich auch in der Volkstracht der Landbevölkerung wider. Leinen- und Hanfgewebtes wurde in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts durch importierte Baumwollstoffe abgelöst. Die Frauenvolkstracht gewann durch die politischen und sozialen Veränderungen an Vielfalt, wobei im Laufe der Zeit die regionalen Unterschiede immer stärker betont wurden. (Karmen Petra Moissi)

Margot Pilz – Meilensteine



von der performativen Fotografie zur digitalen Feldforschung : Margot Pilz – Milestones / HerausgeberInnen für die Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7): Silvie Aigner, Berthold Ecker. – Berlin, de Gruyter, 2016.

Signatur: 2063661-D.Neu

Margot Pilz gehört zu den Konzept- und Medienkünstler_innen der ersten Stunde. Bereits ihre frühen fotografischen Arbeiten zeigen einen experimentellen und performativen Ansatz. Konzeptuell ist das Werk durch die avantgardistische Szene der 1960er- und 1970er-Jahre geprägt. Die Bedeutung ihrer performativen Arbeiten in der Fotografie als auch ihre Vorreiterrolle im Bereich der Neuen Medien und der digitalen Kunst werden hier erstmals dargestellt. Als eine der ersten Künstlerinnen verwendet sie den Computer in ihren Arbeiten. Margot Pilz ist eine Grenzgängerin, die in ihrem Werk wagemutig neue Techniken und Materialien auslotet und gesellschaftliche Tabus und Stereotypen aufzeigt. Radikal, aktionistisch und feministisch, selbstbestimmt sind Charakteristika ihrer Biographie und ihres Werkes.

Maria Sibylla Merian : 1647–1717



Künstlerin und Naturforscherin / Herausgegeben von Kurt Wettengl. – Ostfildern : Hatje Cantz, 2013.

Signatur: 2070228-C.Por

Schon im Alter von 13 Jahren betrieb Maria Sibylla Merian erste systematische Insektenstudien am Beispiel des Seidenspinners. Waren die Insekten zunächst nur Beiwerk

ihrer Blumenbilder, so rückte der „Raupe wunderbare Verwandlung“ zunehmend in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen, die sie mit eigenen Kupferstichen in einem mehrbändigen Werk veröffentlichte und selbst verlegte. Ihr bedeutendstes Buch, das großformatige Kupferstichwerk über die surinamischen Schmetterlinge, war das Ergebnis einer zweijährigen gefährlichen Forschungsreise in die Tropen und machte sie über ihren Tod hinaus berühmt. Nach den grundlegenden Arbeiten von Elisabeth Rücker ist diese Publikation, die nun als Sonderausgabe erhältlich ist, die erste zusammenfassende Monografie zum Ouvre Maria Sibylla Merians. Ihre Lebensleistung wird nicht nur unter künstlerischen und naturwissenschaftlichen Aspekten betrachtet, sondern auch im Hinblick auf ihre Stellung als Verlegerin und Unternehmerin, die sie zu einem Leitbild in der hier kritisch untersuchten feministischen Literatur gemacht hat. Der vollständige Abdruck ihrer Briefe und vor allem 40 ihrer Aquarelle sowie das Studienbuch aus der St. Petersburger Akademie bieten umfangreiches Material zu Leben und Werk der außergewöhnlichen Künstlerin.

Mission impossible : die unglaubliche Geschichte des Wiener Frauen-Kirchenkabarettts

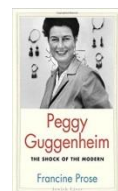


Akteurinnen des Wiener Frauen-Kirchenkabarettts: Waltraud Aschenbrenner, Doris Gabriel, Irene Gabriel, Elfie Laichmann, Dr. Eva Mosser, Traude Naderer, Traude Novy, Paula Rauch, Gerda Tiefenbrunner, Heidi Clementi, Brigitta Humpel, Ingrid Piringer / Herausgeberin Traude Novy. – Wien, Eigenverlag, 2015.

Signatur: 2063980-B.Neu

Das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts und die ersten zehn Jahre nach der Jahrtausendwende sind in vielerlei Hinsicht eine denk- und erinnerungswürdige Zeit. Die Frauen des Wiener Frauen-Kabarettts haben dies in Sketches dokumentiert. Obwohl Widerständigkeit nicht die erste Assoziation ist, die den meisten Menschen zu Katholischer Frauenbewegung einfällt, haben sich diese Akteurinnen wahrlich „kein Feigenblatt vor den Mund“ genommen und deutlich ihre „Frauenzeichen an die Kirchenwand“ gemalt. Damit sich die nachkommenden Frauen der Katholischen Frauenbewegung ihrer Geschichte erinnern und um allen widerständigen Frauen Mut zum kreativen und lustvollen handeln machen, wurde alle Kabarett-Texte in diesem Band gesammelt.

Prose, Francine: Peggy Guggenheim



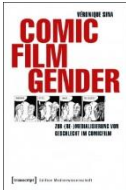
the shock of the Modern. – New Haven, Conn. [u.a.] : Yale University Press, 2015. – (Jewish lives)

Signatur: 2064766-B.Neu

One of twentieth-century America's most influential patrons of the arts, Peggy Guggenheim (1898–1979) brought to wide public attention the work of such modern masters as Jackson Pollock and Man Ray. In her time, there was no stronger advocate for the groundbreaking and the avant-

garde. Her midtown gallery was the acknowledged center of the postwar New York art scene, and her museum on the Grand Canal in Venice remains one of the world's great collections of modern art. Yet as renowned as she was for the art and artists she so tirelessly championed, Guggenheim was equally famous for her unconventional personal life, and for her ironic, playful desire to shock. Francine Prose offers a singular reading of Guggenheim's life that will enthrall enthusiasts of twentieth-century art, as well as anyone interested in American and European culture and the interrelationships between them. Prose also explores the ways in which Guggenheim's image was filtered through the lens of insidious antisemitism.

Sina, Véronique: Comic – Film – Gender



zur (Re-)Medialisierung von Geschlecht im Comicfilm. – Bielefeld : transcript, 2016. – (Edition Medienwissenschaft)

Signatur: 2068680-B.Neu

Welche Rolle spielt die Kategorie Gender für die Konstitution von Comic und Film? Véronique Sina geht dieser Frage anhand ausgewählter Comic- und Filmbeispiele wie Frank Millers „Sin City“, Enki Bilals „Immortel (ad vitam)“ oder Matthew Vaughns „Kick-Ass“ nach. Auf Basis einer detailreichen, vergleichenden Analyse beider Medien entwickelt sie das Konzept des performativen Comicfilms und verdeutlicht dabei gleichzeitig, wie sich Comic, Film und Gender wechselseitig generieren und produktiv aufeinander einwirken. Mit dieser Fokussierung auf die reziproke Beziehung der Performativität von Gender sowie der Medialität des Performativen leistet die Studie einen wichtigen Beitrag zu den Gender-Media Studies.

Vinken, Barbara: Angezogen

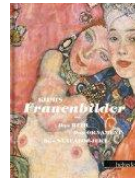


das Geheimnis der Mode. – [Taschenbuchausg]. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2013.

Signatur: 2066228-B.Neu

Ist der Wandel der Moden eine unvorhersehbare Laune der Kultur? Mitnichten, sagt Barbara Vinken, auch wenn wir, die diese Moden tragen, meist keine Ahnung davon haben, was wir tun, wenn wir uns anziehen. Modewandel hat System. Fragt sich nur, welches? Sobald eine Mode vergessen ist und damit nicht mehr altmodisch wirkt, kann sie zum letzten Schrei wachgeküsst werden. Man hat deswegen von der Tyrannei der Mode gesprochen, die aus dem Blauen heraus ihre Launen diktiert. Doch bei genauerer Betrachtung entpuppt sie sich als ein Spiel nach Regeln – und als ein differenziertes Zeichensystem im historischen Wandel. Im bürgerlichen Zeitalter ist Mode weiblich geworden, Männer kommen unscheinbar im Anzug daher. Doch das war nicht immer so. Heute ist der angeblich herrschende Trend der zum Unisex. Doch wenn sich Frauen wie Männer anziehen, ziehen sich dann beide gleich an?

Weidinger, Alfred: Klimts Frauenbilder

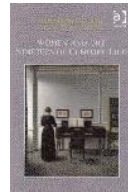


das Weib, das Ornament, das Sexualobjekt / Alfred Weidinger, Mona Horncastle. – München, Art Identity, [2016]. – (Belvedere Kunst lesen)


Signatur: 2066742-B.Neu

Klimt gilt als der Maler der Frauen. Jedes seiner Frauenporträts ist umwoben von einem Gespinnst aus Gerüchten, Vermutungen über oder auch Belegen für die erotischen Eskapaden dieses Künstlers. „Ohne Frauen, die sich seiner Kunst als Morgengabe darbringen, ist Klimt schlechtweg undenkbar. ... Wienerinnen sind es, Mädchen des Volkes und Damen der vornehmen Gesellschaft, Jüdinnen und Aristokratinnen. Er kannte sie genau, lebte gleichsam in ihrem Duftkreise. Und er wurde ihr Ruhmesverkünder – einer der ganz wenigen, die die moderne europäische Frau überhaupt gefunden hat“, schrieb 1912 der Journalist Franz Servaes über Gustav Klimt. Kein anderer Künstler hat so komplex und differenziert die Facetten der Frauen künstlerisch thematisiert. Klimts Frauenbilder liefert eine Neubewertung der Rolle der Frau im Werk Klimts in drei Werkblöcken: Das Weib – Das Ornament – Das Sexualobjekt. Ausstellung „Klimt, Schiele, Kokoschka und die Frauen“, Belvedere Wien, 22.10.2015 – 28.02.2016. Englische Ausgabe, Signatur: 2068496-B.Neu

Women and the nineteenth-century lied



edited by Aisling Kenny Dundalk Institute of Technology Ireland, Susan Wollenberg Lady Margaret Hall and Brasenose College University of Oxford UK. – Farnham ; Burlington, Vt., Ashgate, 2015.

Signatur: 2062255-C.Mus 

This book bridges a gap in existing scholarship by foregrounding the contribution of women to the nineteenth-century Lied. Building on the pioneering work of scholars in recent years, it consolidates recent research on women's achievements in the genre, and develops an alternative narrative of the Lied that embraces an understanding of the contributions of women, and of the contexts of their engagement with German song and related genres. Lieder composers including Fanny Hensel, Clara Schumann, Pauline Viardot-Garcia and Josephine Lang are considered with a stimulating variety of analytical approaches. In addition to the focus on composers associated with history and theory of the Lied, the various chapters explore the cultural and sociological background to the Lied's musical environment, as well as engaging with gender studies and discussing performance and pedagogical contexts. The range of subject matter reflects the interdisciplinary nature of current research in the field, and the energy it generates among scholars and performers. Women and the Nineteenth-Century Lied aims to widen readers' perception of the genre and help promote awareness of women's contribution to nineteenth-century musical life through critical appraisal of the cultural context of the Lied, encouraging acquaintance with the voices of women

composers, and the variety of their contributions to the repertoire.

Zika, Anna: Ist alles eitel?



zur Kulturgeschichte deutschsprachiger Modejournale zwischen Aufklärung und Zerstreung (1750–1950). – Weimar, VDG, 2006.

2070039-B.Alt-Aug

Seit rund 250 Jahren gehören Modejournale zu den populärsten publizistischen Produkten. Ihre Anfänge reichen in die Zeit der Spät- und Volksaufklärung zurück. Während "Moralische Wochenblätter" Tugend und Herzensbildung als wichtigste Ziele weiblicher Erziehung proklamierten, schulten das Weimarer "Journal des Luxus und der Moden" (1786–1827) und seine Nachfolger_innen den guten Geschmack des erstarkenden Bürgertums. Buch- und Theaterrezensionen, Kunst- und Musikkritiken, aber auch Empfehlungen für Inneneinrichtung, Gartengestaltung, neue Tänze und Badereisen oder kulinarische Sensationen vervollständigten die modische Belehrung. Im 19. Jahrhundert wurde die Beschäftigung mit Mode fast ganz an die Dame abgetreten. Die Modezeitschrift, die zunächst beide Geschlechter angesprochen hatte, wurde zur Frauenzeitschrift. Im Nationalsozialismus wurde die identitätsstiftende Wirkung einer "deutschen" Mode in linientreuen Blättern diskutiert, die Leserin erhielt Einweisung in ihre Rolle als Frau und Mutter. Nach dem Zweiten Weltkrieg dienten Modezeitschriften in erster Linie dazu, deutschen Frauen neue Orientierung zu bieten. Die Studie widmet sich vor allem den kultur- und literaturgeschichtlichen Aspekten dieses Mediums sowie den Konstruktionen weiblicher Ideale.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Antonova, Marija Antonova: Rada Kazalijska



přrvata novobřlgarska učitelka v Rodopite i přrvata novobřlgarska poetesa (Rada Kazalijska : die erste neubulgarische Lehrerin in den Rhodopen und die erste neubulgarische Dichterin). - Sofija, 2008.

Signatur: 2075454-B.Neu

Rada Kazalijska (1821–1907) erwarb sich als erste bulgarische Lehrerin der Wiedergeburtzeit große Verdienste um das bulgarische Bildungswesen, unter anderem gründete sie auch eine Schule für Erwachsenenbildung in den Rhodopen. Die vorliegende Biografie stützt sich auf reiches Quellenmaterial, die Autorin analysiert aber auch jene vier Gedichte von Rada Kazalijska, aufgrund derer diese als erste bulgarische Dichterin dieser Zeit des Aufbruchs bezeichnet wird. Im betagten Alter von 80 Jahren besuchte sie immer noch Seminare in Konstantinopel und trat schließlich gemeinsam mit ihrem Sohn Christo in ein Kloster ein. Sie starb im Jahre 1907 als Nonne Evdokija. (Karmen Petra Moissi)

Breitenbach, Eva: Männer in Kindertageseinrichtungen

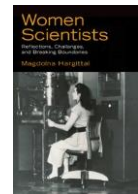


eine rekonstruktive Studie über Geschlecht, Biographie und Professionalität / Ilse Bürmann ; Silvia Thünemann ; Linda Haarmann. – Opladen [u.a.] : Budrich, 2015.

Signatur: 2058510-B.Neu

Männliche Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen werden gegenwärtig als Symbol für Innovation und für die Fortschrittlichkeit der Einrichtungen und ihrer Träger wahrgenommen. Ausgehend von diesem Befund erforschen die Autorinnen die pädagogischen und professionellen Orientierungen von Erziehern. Sie stellen sich die Frage, ob es reicht, Männlichkeit als Schwerpunkt professionellen Handelns zu inszenieren und leisten mit ihrer Studie einen kritischen Beitrag zum aktuellen Diskurs um Männer in der Frühpädagogik.

Hargittai, Magdolna: Women scientists



reflections, challenges, and breaking boundaries. – Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2015.

Signatur: 2057989-C.Neu

Magdolna Hargittai uses over fifteen years of in-depth conversation with female physicists, chemists, biomedical researchers, and other scientists to form cohesive ideas on the state of the modern female scientist. The compilation, based on sixty conversations, examines unique challenges that women with serious scientific aspirations face. In addition to addressing challenges and the unjustifiable underrepresentation of women at the higher levels of academia, Hargittai takes a balanced approach by discussing how some of the most successful of these women have managed to obtain professional success and personal happiness. *Women Scientists* portrays scientists from different backgrounds, different geographical regions—eighteen countries from four continents—and leaders from a variety of professional backgrounds, including eight Nobel laureate women. The book is divided into three sections: "Husband and Wife Teams," "Women at the Top," and "In High Positions." The book is a much needed account of female presence and influence in the sciences.

Isić, Momčilo: Seljanka u Srbiji



u prvoj polovini 20. veka (Die Bäuerin in Serbien in der ersten Hälfte des 20. Jhdts.). – 2. Izd. – Beograd : Helsinški Odbor za Ljudska Prava u Srbiji, 2008. (Biblioteka Ogledi / Helsinški Odbor za Ljudska Prava u Srbiji ; 9)

Signatur: 2076473-B.Neu

Der Frauenüberschuss in der ländlichen Bevölkerung Serbiens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ausgelöst

auch durch den Ersten Weltkrieg – bedingte eine eklatante Bevorzugung der männlichen Nachkommenschaft. Dies führte dazu, dass die meisten Mädchen von der Schulbildung ausgeschlossen blieben und ihr Leben nur auf die Haushaltsführung reduziert blieb. Der Analphabetismus am Land war nichts Ungewöhnliches, der durchschnittliche Prozentsatz an Mädchen, die schreiben und lesen konnten, schwankte zwischen 3,49 % (Dobrič) und 9,18 % (Toplica). Damit waren diese Frauen der häuslichen Gewalt der Ehemänner ausgeliefert, da ihnen das heillos veraltete Serbische Bürgerliche Gesetzbuch (1844–1946) keinerlei Schutz garantierte. (Karmen Petra Moissi)

Swallow, Pamela Curtis: The remarkable life and career of Ellen Swallow Richards

pioneer in science and technology. – Hoboken, NJ : Wiley, 2014.

Signatur: 2064783-C.Neu

This biography highlights the achievements of America's first professional degreed female scientist, Ellen Swallow Richards (1842–1911). The book takes the reader from Richards's childhood on a Massachusetts farm where she was schooled at home, to her internationally renowned successes in multiple branches of science. Richards paved the way for women to enter numerous fields of science previously believed to be the domain of men. Currently there is much emphasis on nutrition; Richards pioneered in this field, teaching the American public about fats, carbohydrates, proteins and calories at a time when scarcely anyone knew of their importance.

Sport & Reisen

Wiske, Helga: Gestern noch saß ich am Lagerfeuer der Tuareg



Reisebeschreibungen aus einer vergessenen Welt. – Frankfurt, M. : Ed. Fischer, 2015.

Signatur: 2064734-B.Kar

Tuareg, geheimnisvolle, stolze Ritter der Wüste und gefürchtete Karawanenräuber – dieses Bild und Klischee hat sich in Europa etabliert. Sie selbst nennen sich 'Imohaghen', das bedeutet 'die Freien', denn sie lebten frei und ungebunden als Nomaden. Doch wie leben sie heute? Helga Wiske hat sie immer wieder besucht und kennengelernt, ist oft bei ihnen zu Gast in Südalgerien und wohnt zeitweise auch dort, denn sie haben ihr eine Zeriba, eine Schilfhütte errichtet. Und wie so oft ist in Wirklichkeit alles ganz anders! In Nordhausen aufgewachsen, arbeitete Helga Wiske als Grundschullehrerin und seit 1991 als Schulleiterin in Halle (Saale). Schon immer interessierte sie sich für die weite Welt und bereiste viele Länder. Aber es war die Zentralsahara, die sie endgültig in ihren Bann zog. So kann


die Autorin die Leser_in mitnehmen in die grandiosen, vielgestaltigen Landschaften der Zentralsahara. Im Mittelpunkt steht 'ihre' Familie, die sich im Übergang vom Nomadentum zur Sesshaftigkeit befindet. Einfühlsam beschreibt sie in vielen kleinen und großen Episoden die Lebensweise und Kultur und bietet so wunderbare Einblicke in das alltägliche Leben des Nomadenvolkes der Tuareg.

Männerforschung

Der Blick auf Vater und Mutter : wie Kinder ihre Eltern erleben



Johannes Huber, Heinz Walter (Hg.). – Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2016.


Signatur: 2064294-B.Neu 

Sowohl in Theorie und Forschung als auch in der erzieherischen Alltagspraxis herrscht die Blickrichtung der Erwachsenen auf das Kind vor. In radikaler Umkehr dessen interessiert sich dieses Buch für die Kinderperspektive: Nicht mehr Erwachsene berichten darüber, wie sie Kinder sehen, sondern Kinder selbst geben Auskunft, wie sie Vater und Mutter und ihre Beziehung zu ihnen erleben. Die empirisch-sozialwissenschaftlichen als auch berufspraktischen Beiträge eröffnen Töchtern und Söhnen unterschiedlichen Alters Raum, ihre ganz eigene Sicht offenzulegen. Dabei wird deutlich, dass zur Erschließung der Kinderperspektive unterschiedliche Zugangswege möglich und nötig sind, um sich Aussagen über kindliche Bedürfnisse anzunähern.

Männlichkeit : ein interdisziplinäres Handbuch




Stefan Horlacher/Bettina Jansen/Wieland Schwanebeck (Hg.). – Stuttgart : J.B. Metzler Verlag, 2016.

Signatur: 2066125-C.Neu 

Männlichkeit ist ein Forschungsfeld, das sich in den letzten drei Jahrzehnten innerhalb der Geschlechterforschung immer stärker profiliert hat. Mittlerweile ist die Beschäftigung mit Männlichkeit auch in Medizin, Psychologie, Soziologie, Film- und Literaturwissenschaft zu einem festen Bestandteil geworden. Das Handbuch stellt einen Dialog zwischen den etablierten anglo-amerikanischen Masculinity Studies und der in Europa betriebenen Männlichkeitsforschung her, beleuchtet die wissenschaftlichen Fragestellungen und führt die wichtigsten natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven in einem interdisziplinären Ansatz zusammen. Dabei wird das jeweils fachspezifisch hervorgebrachte Wissen über Männlichkeit von führenden Forschern bilanziert und weitergedacht.

Men who sell sex : global perspectives



ed. by Peter Aggleton and Richard Parker.
– London [u.a.], Routledge, 2015. –
(Sexuality, culture and health series)
Signatur: 2058559-B.Neu 

All over the world, men as well as women exchange sex for money and other forms of reward, sometimes with other men and sometimes with women. In contrast to female prostitution, however, relatively little is known about male sex work, leaving questions unanswered about the individuals involved: their identities and self-understandings, the practices concerned, and the contexts in which they take place. This book updates the ground-breaking 1998 volume of the same name with an entirely new selection of chapters exploring health, social, political, economic and human rights issues in relation to men who sell sex. Looking at Europe, North America, Latin America and the Caribbean, Africa and the Asia-Pacific, each chapter explores questions such as: What is known about the different ways in which men exchange sex for money or other forms of reward? What are the major contexts in which sexual exchange takes place? What meanings do such practices carry for the different partners involved? What are the health and other implications of contemporary forms of male sex work?

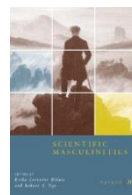
Pilzweiger, Stefanie: Männlichkeit zwischen Gefühl und Revolution




eine Emotionsgeschichte der bundesdeutschen 68er-Bewegung. – Bielefeld : transcript, 2015. – (Histoire ; Band 87)
Signatur: 2068041-B.Neu

Wie sind Politik, Emotionen und Geschlecht miteinander verflochten? Stefanie Pilzweiger erzählt die Geschichte der bundesdeutschen 68er-Bewegung als „Gefühlsgeschichte“ und zeigt so, dass Emotionen das Handeln der politischen AktivistInnen motivierten und den historischen Verlauf der sozialen Bewegung maßgeblich prägten. Sie analysiert die Student_innenbewegung als eine männlich codierte Protest- und Gefühlskultur: Da männliche Akteure das zeitgenössische Protestmilieu zahlenmäßig und inhaltlich dominierten, konnten sich auch „maskuline“ Gefühlsregeln als konstitutiv für den kollektiven Emotionshaushalt durchsetzen.


Scientific masculinities



edited by Erika Lorraine Milam and Robert A. Nye. – Chicago, Illinois : University of Chicago Press, 2015. – (Osiris ; 2. series, Volume 30)
Signatur: 2066136-C.Neu 

This volume seeks to integrate gender analysis into the global history of science and medicine from the late Middle Ages to the present by focusing on masculinity, the part of the gender equation that has received the least attention from scholars. The premise of the volume is that social constructions of masculinity function simultaneously as foils for femininity and as methods of differentiating between “kinds” of men. In exploring scientific masculinities without taking the dominance of men and masculinity in the sciences for granted, we ask, What is masculinity and how does it operate in science? Our answers remind us that gender is at once an analytical category and a historical object. The essays are divided into three sections that in turn emphasize the importance of gender to the professionalization of scientific, technological, and medical practices, the spaces in which such labor is performed, and the ways that sex, gender, and sexual orientation are measured and serve as metaphors in society and culture.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen (http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel: 534 10/457 und 487,
Fax: 534 10/437, E-Mail: ariadne@onb.ac.at,
Homepage: <http://www.onb.ac.at/ariadne>
